

Dürr Systems GmbH
Stuttgart

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Systems GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 8. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Skirk
Wirtschaftsprüfer



Hummel
Wirtschaftsprüfer

Dürt Systems GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2011		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.767.520,00	10.081.493,00	60.000.000,00	60.000.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.528.986,00	5.679.534,00	85.382.905,31	85.382.905,31
		15.981.027,00	145.382.905,31	145.382.905,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.984.602,73	4.987.075,73	14.069.484,32	17.497.338,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.805.858,00	2.189.350,00	127.308.639,90	64.899.383,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.307.097,99	4.777.921,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	618.605,47	41.498,66	141.379.074,22	82.399.721,79
		19.724.192,19		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	186.136.042,00	182.814.151,81	3.153.885,12	30.892,39
2. Beteiligungen	3.111.383,87	6.530.914,27	149.761.488,16	169.311.775,52
		189.145.065,08	44.307.951,07	54.517.193,41
		186.247.725,87	40.663.986,39	13.856.489,64
		212.288.374,05	7.321.135,11	3.320.493,10
B. Umlaufvermögen			236.208.245,85	230.646.806,06
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.049.507,51	35.076.298,13		
2. Umlaufvermögen aus Lieferungen und Leistungen	766.183.375,10	721.011.098,90		
3. Geleistete Anzahlungen	5.028.590,89	3.888.080,39		
4. Erhaltene Anzahlungen	-807.247.439,50	-759.775.478,92		
		0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.050.041,67	34.492.891,73		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	225.081.062,25	184.818.126,10		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	12.006,17		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.233.602,03	2.803.673,12		
		236.334.705,95		
		222.126.687,12		
		5.282.535,61		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		579.578,84		
		296.908.282,58		
		7.096.404,79		
		7.620.999,48		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
D. Aktiver Unterbilanzbetrag aus der Vermögensverrechnung				
		6.071.189,94		
		522.944.225,38		
		458.403.493,16		

St. Schuster
Abent

Dürr Systems GmbH, Stuttgart
 Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	914.354.156,24		373.739.674,16
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	45.172.276,80		319.509.512,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.363.437,21		82.461,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 612.909,58 (Vj. TEUR 209)	33.991.257,65		35.277.619,14
		<u>994.881.127,90</u>	<u>728.609.266,55</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	478.090.839,13		384.988.048,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.989.962,17		99.776.859,98
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	134.258.541,10		118.205.133,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 788.574,81 (Vj. TEUR 970)	20.731.426,58		19.259.947,91
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.925.356,46		6.175.942,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 373.782,74 (Vj. TEUR 348)	153.075.217,35		90.490.122,96
		<u>945.071.342,79</u>	<u>718.896.055,42</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.826.134,56 (Vj. TEUR 16.859)	15.826.134,56		16.859.461,61
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	299.827,27		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 311.051,00 (Vj. TEUR 950) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 585.023,34 (Vj. TEUR 543)	985.995,11		1.659.350,83
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.507.000,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 262.597,26 (Vj. TEUR 469) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 3.277.471,50 (Vj. TEUR 1.220)	3.615.520,46		2.030.291,98
		<u>3.989.436,48</u>	<u>16.488.520,46</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		53.799.221,59	26.201.731,59
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.567,30		407.043,70
16. Sonstige Steuern	258.972,25		244.683,91
		256.404,95	651.727,61
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		53.542.816,61	25.550.003,98
18. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Anhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG in Euro aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir notwendige Zusatzangaben zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise im Anhang angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Als Nutzungsdauer werden 3 bis 7 Jahre zugrunde gelegt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über die planmäßigen Nutzungsdauern von 5 und 15 Jahren abgeschrieben. Die Gründe gemäß § 285 Nr. 13 HGB für die angesetzte Nutzungsdauer sind ein weiterhin stabiles Mitarbeiter-Know-how sowie ein langer Lebenszyklus wichtiger Absatz- und Beschaffungsmärkte. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist im Geschäftsjahr nicht vorgenommen worden.

Entwicklungskosten können wahlweise als Vermögensgegenstand aktiviert oder als Aufwand erfasst werden. Bei der Dürr Systems GmbH wird von dem Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, soweit es sich um dauernde Wertminderungen handelt. In die Herstellungskosten selbst-erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Anschaffungskosten werden unter

Einbeziehung von Nebenkosten einzeln festgestellt. Die Abschreibungen erfolgen bei Gebäuden und Außenanlagen linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren.

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens werden linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 16 Jahren abgeschrieben.

Bei unterjährigen Zugängen neuer Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. (bis Anschaffungskosten EUR 150,00) als Aufwand erfasst. Ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die geleisteten Anzahlungen und die erhaltenen Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um einen angemessenen Betrag vermindert, der das Risiko von überdurchschnittlicher Lagerdauer, schlechter Verwertbarkeit und niedrigen Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** enthalten die direkt zurechenbaren Materialaufwendungen, bezogenen Leistungen und Personalaufwendungen sowie angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen. Nicht angesetzt sind die Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung gemäß § 253 Abs. 4 HGB wird durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,07 % (i. V. 5,13 %) gemäß der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (RückAbzinsV) vom 25.11.2009 verwendet.

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind folgende:

	31.12.2012	31.12.2011
Gehaltsdynamik	3,50 %	3,00 %
Rentendynamik	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	3,10 %	4,70 %

VORaB-Programm

Des Weiteren besteht eine arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusage („Alte Leipziger“). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Die Verpflichtung wurde ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ermittelt. Die Abzinsung der Verpflichtung erfolgt entsprechend der Direktzusage.

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind folgende:

	31.12.2012	31.12.2011
Gehaltsdynamik	0,00 %	0,00 %
Rentendynamik	2,00 %	2,00 %

Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtung hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen.

Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines evtl. vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die angegebenen Zeitwerte beinhalten die Beiträge einschließlich gegebenenfalls vorhandener Überschussanteile bis zum Ende des am Bilanzstichtag bzw. Feststellungszeitpunkt laufenden Beitragszahlungsabschnitts.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Abzinsungssätze werden nach § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB von der Deutschen Bundesbank ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Langzeitkonten

Die ausschließlich der Insolvenzversicherung der betrieblichen Wertguthaben dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die angegebenen Zeitwerte beinhalten die Kurswerte inklusive Stückzins bei Wertpapieren sowie die Einzahlungen zuzüglich Zinsanteil bei Festgeldanlagen.

Altersteilzeit

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach dem Projected-Unit-Credit (PUC) Verfahren unter Berücksichtigung eines dreijährigen laufzeitkongruenten Rechnungszinsfußes von 4,00 % (i. V. 4,08 %) berechnet.

Bei der Bewertung wurde berücksichtigt, dass die Verpflichtung zur Leistung von Aufstockungsbeträgen der Gesellschaft mit dem Eintritt von Invalidität oder Tod des Arbeitnehmers erlischt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen sind zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert sind und **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Bei gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströmen von Grund- und Sicherungsgeschäften, die sich durch die Devisentermingeschäfte vollständig ausgleichen, wird die Einfrierungsmethode angewandt; die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage A, die Aufstellung des Anteilsbesitzes als Anlage B beigefügt.

Durch Änderung der Beteiligungsverhältnisse wurde die bisher als assoziiertes Unternehmen unter den Beteiligungen ausgewiesene Dürr Cyplan Ltd. im Berichtsjahr ein verbundenes Unternehmen (Umgliederung TEUR 4.220).

Im Berichtsjahr wurden eine 15,1 %-Beteiligung an der Heatmatrix Group B. V. (Niederlande) mit einem Zugang von TEUR 400 und eine 26,9 %-Beteiligung an der Thermea Energiesysteme GmbH (Deutschland) mit einem Zugang von TEUR 2.135 erworben. Nach einer Kapitalerhöhung werden 27,5 % der Anteile gehalten. Die Beteiligung LaTherm GmbH wurde von 8,2 % auf 29,2 % aufgestockt.

Die Dürr Systems GmbH erwarb im Berichtsjahr aus dem Joint Venture mit der FFT EDAG Produktionssysteme GmbH & Co. die restlichen 50 % Anteile an der Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH.

Um die Markterschließung im asiatischen Raum voranzutreiben wurde im Berichtsjahr die Dürr Thailand Co. Ltd. mit Sitz in Bangkok gegründet.

Eine wesentliche Abschreibung erfolgte bei der Tochtergesellschaft Dürr Systems S.A.S. Frankreich in Höhe von TEUR 9.507. Die Abschreibung ist auf die geänderten Bedingungen des französischen Marktes zurückzuführen.

Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.040	35.076
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	766.183	721.011
Geleistete Anzahlungen	5.024	3.688
Erhaltene Anzahlungen	-807.247	-759.775
	<u>0</u>	<u>0</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.050	34.493
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	226.081	184.818
davon gegen Gesellschafter TEUR 82.325 (i. V. TEUR 90.382)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	12
Sonstige Vermögensgegenstände	3.204	2.804
	<u>296.335</u>	<u>222.127</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in folgendem Umfang Beträge enthalten, bei denen eine Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen gegeben ist:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Geleistete Anzahlungen	135.023	96.136
Erhaltene Anzahlungen	-15.164	-15.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.824	16.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.010	-3.283
	<u>142.673</u>	<u>94.531</u>

Forderungen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 58) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Flüssige Mittel

Die Position enthält die Kassenbestände von TEUR 129 (i. V. TEUR 129) und die Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 445 (i. V. TEUR 5.164).

Rechnungsabgrenzungsposten

Es besteht eine aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 7.096 (i. V. TEUR 7.621). Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Mietvorauszahlungen aus dem Projekt Campus und Olivia. Davon haben TEUR 5.959 (i. V. TEUR 6.514) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen aus dem VORaB-Programm mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Altersversorgungsverpflichtungen aus dem VORaB-Programm:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.128
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	8.345
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	9.545
Zugehörige Zinserträge	374
Zugehörige Zinsaufwendungen	272

Im laufenden Geschäftsjahr beträgt der Stand der Insolvenzsicherung betrieblicher Wertguthaben (Langzeitkonten) TEUR 17.892 (i. V. TEUR 15.947). Aufgrund der Abzinsung der Rückstellung besteht eine Übersicherung in Höhe von TEUR 3.254 (i. V. TEUR 3.225). Gemäß den Vorschriften nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird der Wert saldiert ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für betriebliche Wertguthaben:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	14.637
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.878
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	17.892
Zugehörige Zinserträge	96
Zugehörige Zinsaufwendungen	1.994

Der Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 1.994 resultiert aus der Anpassung der in den Vorjahren gebildeten Abzinsungen der Langzeitkontenrückstellungen in Höhe von TEUR 2.882 auf TEUR 888 im Geschäftsjahr. Ursächlich hierfür war die Verkürzung der Laufzeiten von elf auf fünf Jahre.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 60.000. Der Geschäftsanteil wird von der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, gehalten.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 85.363 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Rückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.063	17.497
Sonstige Rückstellungen	127.310	64.896
	<u>141.373</u>	<u>82.393</u>

Gemäß den Vorschriften nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind.

Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen resultiert aus der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen ggü. Altgeschäftsführern in Höhe von TEUR 3.350.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für unmittelbare Pensionsverpflichtungen:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	17.885
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.240
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3.822
Zugehörige Zinserträge	191
Zugehörige Zinsaufwendungen	893

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Kosten für bereits fakturierte Aufträge, Gewährleistungsverpflichtungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

	31.12.2012	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2011	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	3.154	3.154	31	31
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	140.761	140.761	158.312	158.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.308	43.440	54.517	53.569
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	40.664	40.664	13.856	13.856
Sonstige Verbindlichkeiten	7.321	7.271	3.930	3.851
	<u>236.208</u>	<u>235.290</u>	<u>230.646</u>	<u>229.619</u>

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 43.440 innerhalb eines Jahres, TEUR 321 zwischen 1 und 5 Jahren und TEUR 547 über 5 Jahre fällig. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten TEUR 7.271 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 29 mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und TEUR 22 mit einer Laufzeit von über 5 Jahren.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in folgendem Umfang Beträge enthalten, bei denen eine Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen gegeben ist:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	-39.751	-14.390
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.561	3.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.474	-3.509
	<u>-40.664</u>	<u>-14.367</u>

Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB bestehen aus folgenden Gewährleistungsverträgen:

Gesamtschuldnerische Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 37.606 (i. V. TEUR 40.998).

Gegenüber einem Kunden der verbundenen Unternehmen Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen/Deutschland, und Dürr Systems S.A.S. Guyancourt/Frankreich, garantiert die Gesellschaft, die verbundenen Unternehmen finanziell so auszustatten, dass die Tochterunternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen vollständig nachkommen können.

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer des Organträgers aus dem Organschaftsverhältnis.

Von einer Inanspruchnahme aus den Haftungen ist aufgrund der positiven Vermögensverhältnisse der begünstigten Gesellschaften nicht auszugehen.

Im Rahmen des syndizierten Kredites der Dürr AG, Stuttgart, hat die Gesellschaft auf ihren Grundstücken auf den Betriebsgeländen in Ochtrup und Grenzach-Wyhlen eine gesamtschuldnerische Grundschuld in Höhe von TEUR 110.000 bestellt, welche zugunsten

der Deutschen Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, eingetragen wurde. Die Deutsche Bank Luxembourg bewilligte Ende des Jahrs 2012 die Löschungen der vorgenannten Gesamtgrundschuld. Eine Löschung der Gesamtgrundschuld ist im Jahre 2013 vorgesehen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Sicherheiten für die Verbindlichkeiten der Dürr AG, Stuttgart, gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dürr AG, Stuttgart, als gering eingestuft.

Außerbilanzielle Geschäfte

Leasingfahrzeuge	Zweck Risiken Vorteile	Zur Reduzierung der Mittelbindung Risiken verbleiben beim Leasinggeber Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel
Operating Leasing	Zweck Risiken Vorteile	Zur Reduzierung der Mittelbindung bei der Finanzierung des Investitionsprojekts der Grundstücke und Gebäude am Standort Bietigheim-Bissingen. Über dieselben Immobilien wurden gleichzeitig Mietverträge mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 geschlossen, für die Mietzahlungen in Höhe von TEUR 5.788 p. a. zu leisten sind. Zum Ende der Vertragslaufzeit besteht ein Andienungsrecht des Finanzierers zum Verkehrswert im Zeitpunkt der Veräußerung oder eine beidseitig ausübbarer Mietverlängerungsoption für zweimal 5 Jahre. Risiken verbleiben beim Leasinggeber Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel
Negoziierung	Zweck Risiken Vorteile	Selektiv wurden Forderungsverkäufe durch Negoziierung durchgeführt, um die Mittelbindung zu reduzieren. Zum Jahresende 2012 lag das Negoziierungsvolumen bei TEUR 4.824. Risiken gehen auf die bestätigende Bank über Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel

Von den Verpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 24.059 (i. V. TEUR 25.904) sind TEUR 3.520 (i. V. TEUR 3.929) innerhalb eines Jahres, TEUR 8.744 (i. V. TEUR 8.435) innerhalb eines Zeitraumes von mehr als einem und weniger als fünf Jahren und TEUR 11.795 (i. V. TEUR 13.540) nach fünf Jahren fällig.

Von den Verpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 47.278 (i. V. TEUR 50.100) sind TEUR 4.045 (i. V. TEUR 3.929) innerhalb eines Jahres, TEUR 16.180 (i. V. TEUR 15.718) innerhalb eines Zeitraumes von mehr als einem und weniger als fünf Jahren und TEUR 27.053 (i. V. TEUR 30.453) nach fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.946 (i. V. TEUR 2.191).

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein anderer Vertrag, der alle der drei folgenden Merkmale aufweist:

- 1.) Sein Wert ändert sich infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstruments, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexen oder einer anderen Variablen.
- 2.) Es erfordert keine Anschaffungsauszahlung oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist.
- 3.) Es wird zu einem späteren Zeitpunkt beglichen.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente, in der Form von Devisenterminkontrakten ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Es handelt sich bei diesen Derivaten um Finanztitel die ausschließlich außerhalb der Börse zwischen Dürr und Kreditinstituten abgewickelt werden (so genannte Over-the-counter (OTC) - Produkte).

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt.

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

Währungsbezogene Geschäfte:	Nominalbetrag	Positiver	Negativer	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
		beizulegender Zeitwert	beizulegender Zeitwert		
Devisentermingeschäfte	580.000,00 USD	20.321,95 €		0 €	Keine
	580.000,00 USD	20.157,16 €		0 €	Keine
	106.075,63 USD	3.477,10 €		0 €	Keine
	311.281,91 USD	9.943,53 €		0 €	Keine
	838.000,00 USD	1.979,03 €		0 €	Keine
	10.000,00 USD		598,25 €	0 €	Keine
	68.500,00 USD	286,91 €		0 €	Keine
	469.444,36 USD	5.901,25 €		0 €	Keine
	315.901,30 USD		4.183,14 €	0 €	Keine
	7.934,02 USD		5,27 €	0 €	Keine
	126.189,00 USD		5.508,48 €	0 €	Keine
	148.904,00 USD	287,08 €		0 €	Keine
		9.720,00 USD		539,03 €	0 €
80.000,00 USD			2.968,59 €	0 €	Keine
580.000,00 USD			20.321,95 €	0 €	Keine
38.194,00 USD			1.327,38 €	0 €	Keine
15.454.396,13 SEK		9.927,38 €		0 €	Keine
	322.283,40 USD		5.019,64 €	0 €	Keine
	82.082,00 USD	506,47 €		0 €	Keine
	1.443.756,00 USD	8.402,43 €		0 €	Keine
	149.725,60 USD		6.106,00 €	0 €	Keine
	82.082,00 USD	544,87 €		0 €	Keine
	162.000,00 TRY	1.551,28 €		0 €	Keine
	7.000.000,00 PLN	518,00 €		0 €	Keine
	180.930,90 USD		6.061,32 €	0 €	Keine
	119.139,90 USD		4.575,60 €	0 €	Keine
	15.963.000,00 JPY	17.852,00 €		0 €	Keine
	40.651,50 USD	9,01 €		0 €	Keine
	55.903,50 USD	10,08 €		0 €	Keine
	233.582,40 TRY		12.629,56 €	0 €	Keine
	191.650,00 TRY		11.048,03 €	0 €	Keine
	18.303.450,50 USD		672.072,00 €	0 €	Keine
	392.000,00 GBP	5.129,96 €		0 €	Keine
	5.800.000,00 USD	192.276,63 €		0 €	Keine

Es besteht eine Put-Option aus der Kaufpreisverpflichtung CPM S.p.A., Beinasco/Italien, mit einem Zeitwert von TEUR -1.525 (i. V. TEUR -1.552), die als sonstige Rückstellung bilanziert wurde.

Der Zeitwert der Put-Option CPM wurde durch Gegenüberstellung des Ertragswertes der verbleibenden Anteile (49 %) mit dem erwarteten Kaufpreis ermittelt.

Bewertungseinheiten

Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 BilMoG.

In Bewertungseinheiten einbezogene Vermögensgegenstände und Schulden:

	Betrag in EUR	Bilanzposition	Art der abgesicherten Risiken	Art der Bewertungseinheit	gesichertes Volumen
Bilanzwirksame Geschäfte	83.907,32 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	106.075,63 USD
	245.181,09 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	311.281,91 USD
	637.432,02 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	838.000,00 USD
	6.984,70 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	10.000,00 USD
	361.834,72 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	469.444,36 USD
	239.366,76 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	322.283,40 USD
	62.749,03 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	82.082,00 USD
	1.103.198,59 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	1.443.756,00 USD
	107.430,29 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	149.725,60 USD
	62.787,42 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	82.082,00 USD
	131.137,86 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	180.930,90 USD
	85.767,69 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	119.139,90 USD
	30.761,63 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	40.651,50 USD
	42.396,10 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	55.903,50 USD
	52.230,27 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	68.500,00 USD
	6.011,08 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	7.934,02 USD
90.180,09 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	126.189,00 USD	
113.200,55 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	148.904,00 USD	
6.831,60 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	9.720,00 USD	
57.695,08 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	80.000,00 USD	
67.225,50 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	162.000,00 TRY	
82.713,31 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	233.582,40 TRY	
69.716,26 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	191.650,00 TRY	
460.134,87 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Makro-Hedge	580.000,00 USD	
459.915,95 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Makro-Hedge	580.000,00 USD	
243.732,20 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	315.901,30 USD	
1.708.150,32 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	7.000.000,00 PLN	
158.300,28 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	15.963.000,00 JPY	
460.134,87 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Makro-Hedge	580.000,00 USD	
30.286,26 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Makro-Hedge	38.194,00 USD	
1.788.806,77 €	Verbindlichkeiten ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	15.454.396,13 SEK	
Bilanzunwirksame Geschäfte	13.200.351,75 €	Keine	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	18.303.450,50 USD
	484.891,37 €	Keine	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	392.000,00 GBP
	4.582.353,86 €	Keine	Währungsrisiko	Makro-Hedge	5.800.000,00 USD

Alle Finanzderivate sowie die zugrunde liegenden Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Der

Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designed wurde, hochwirksam waren.

Die Gesellschaft verwendet zur Risikoabsicherung überwiegend Mikro-Hedges, bei denen ein aus einem einzelnen Grundgeschäft resultierendes Risiko mittels eines einzelnen Sicherungsinstruments abgesichert wird. Zudem besteht ein Makro-Hedge zur Sicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Fremdwährungsumsätzen. Die hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der künftigen Fremdwährungsumsätze begründet sich mit dem Planumsatz 2013, der weit höher ist, als das Volumen des Makro-Hedges.

Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäften weitestgehend ausgeglichen.

Zur Messung der Effektivität gibt es prospektive und retrospektive Tests.

Zukünftig werden sich bei den jeweilig abgesicherten Risiken die gegenläufigen Wertentwicklungen voraussichtlich ausgleichen, da laut Konzernrisikopolitik, Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die Critical-Term-Match-Methode verwendet.

Der Ausgleich erfolgt je nach Fälligkeit der Grundgeschäfte in einem Zeitraum von 1 – 15 Monaten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Ausschüttungssperre

In Höhe von TEUR 1.795 (i. V. TEUR 1.221) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre aus Aktivierungen von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen TEUR 914.354 (i. V. TEUR 373.740). Davon resultieren TEUR 840.361 (i. V. TEUR 303.898) von Dritten und TEUR 73.993 (i. V. TEUR 69.842) von verbundenen Unternehmen.

Die Darstellung gliedert sich entsprechend der aktuellen Geschäftsbereichsstruktur der Gesellschaft:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Paint and Final Assembly Systems (PFS)	452.718	174.130
Application Technology (APT)	405.974	149.498
Clean Technology Systems (CTS)	40.580	24.721
Aircraft and Technology Systems (ATS)	15.082	25.391
	914.354	373.740

Aufgliederung nach Absatzgebieten

Deutschland	240.436	141.627
Übriges Europa	246.276	129.309
Übersee	427.642	102.804
	914.354	373.740

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Kostenumlagen, Lizenzerlöse sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 598 (i. V. TEUR 5.952) ausgewiesen. Es handelt sich im Geschäftsjahr ausschließlich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (i. V. TEUR 2.165). Im Vorjahr ergaben sich noch Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.324 und andere periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.463.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 153.075 (i. V. TEUR 90.490). Im Wesentlichen enthalten sind sonstige Dienstleistungen, Frachten, Mieten, EDV-Aufwendungen, Versicherungen sowie Wertberichtigungen.

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 799 aufgrund von Forderungsausfällen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen angefallen.

Materialaufwand

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	478.091	384.988
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>151.990</u>	<u>99.777</u>
	<u>630.081</u>	<u>484.765</u>

Personalaufwand

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Löhne und Gehälter	134.259	118.205
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>20.731</u>	<u>19.260</u>
	<u>154.990</u>	<u>137.465</u>

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Angestellte	1.661	1.501
Auszubildende	48	47
	<u>1.709</u>	<u>1.548</u>

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 6.925 (i. V. TEUR 6.176)

Beteiligungs- und Finanzergebnis

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen (1)	15.826	16.859
Erträge aus Gewinnübernahme (2)	300	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	986	1.659
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-9.507	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.616	-2.030
	<u>3.989</u>	<u>16.488</u>

(1) Davon aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 25 (i. V. TEUR 7.253).

(2) Jahresergebnis der Dürr Systems Wolfsburg GmbH aufgrund des im Jahr 2012 geschlossenen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr besteht ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 3 (i. V. Steueraufwand TEUR 407), der aus ausländischen Betriebsstätten resultiert.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Das Jahresergebnis wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, abgeführt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Hans Schumacher, Geschäftsführer der Business Unit APT, Schönaich,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Fritz Dorner, Geschäftsführer der Business Unit CTS, Aachen; bis 31.12.2012

Joachim Kaufmann, Geschäftsführer der Business Unit CTS, Eisingen

Dr. Uwe Siewert, Geschäftsführer der Business Unit ATS, Freiberg

Manfred Weil, Geschäftsführer der Business Unit PFS, Steinheim an der Murr

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ralf Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hayo Raich, stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender, Wiernsheim

Ralph Heuwing, Mitglied des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart

Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 2.756 erhalten (i. V. TEUR 1.892).

Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von TEUR 4 (i. V. TEUR 4).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Bezüge in Höhe von TEUR 664 (i. V. TEUR 664) bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen TEUR 7.237 (i. V. TEUR 7.483). Im Geschäftsjahr wurden hiervon Pensionsverpflichtungen ggü. Altgeschäftsführern in Höhe von TEUR 3.350 ausfinanziert.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Dürr AG einbezogen wird.

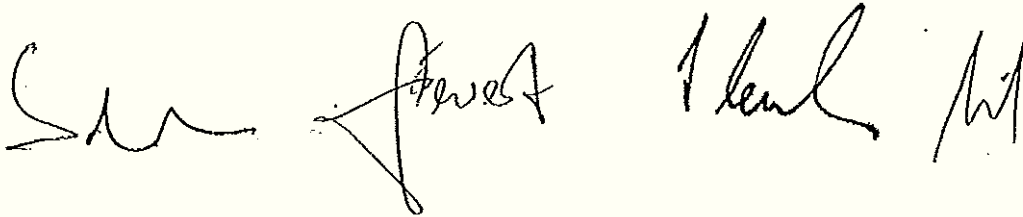
Sonstige Hinweise

Die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist im Verhältnis zur Dürr Systems GmbH Muttergesellschaft im Sinne des § 290 HGB und erstellt zum 31. Dezember 2012 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Die Gesellschaft beabsichtigt, für das Geschäftsjahr 2012 die Erleichterung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und die Vorschriften betreffend die Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung (§§ 325 - 328 HGB) nicht anzuwenden.

Stuttgart, 8. Februar 2013

Dürr Systems GmbH
Die Geschäftsführung

The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right, they appear to be: a stylized signature, a signature that looks like 'Frost', a signature that looks like 'Klein', and a signature that looks like 'M'. The signatures are written in a cursive, flowing style.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DÜRR SYSTEMS GMBH, STUTTGART, IM GESCHÄFTSJAHR 2012

	Stand 01.01.2012		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Stand 31.12.2012		Zugänge		Abgänge		Zuschreibungen		Stand 31.12.2012		Buchwert Stand 31.12.2011		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Anschaffungs-/Herstellungskosten																					
Erreglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.819.421,81	452.295,81	68.535,89	0,00	0,00	0,00	22.797.929,81	2.795.193,81	35.460,89	0,00	25.437.661,73	10.081.493,00	7.867.550,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.867.550,00	10.081.493,00		
Geschäfts- oder Firmenwert	16.940.503,07	0,00	0,00	0,00	0,00	11.059.869,07	1.350.569,00	0,00	0,00	12.411.537,07	5.879.534,00	4.529.866,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.529.866,00	5.879.534,00		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	49.759.924,88	452.295,81	68.535,89	0,00	0,00	33.796.897,88	4.085.762,81	35.460,89	0,00	37.849.198,80	15.961.027,00	12.296.496,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.296.496,00	15.961.027,00		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.279.439,90	422.985,47	0,00	2.932,70	0,00	2.253.364,17	419.392,17	0,00	0,00	2.701.756,34	4.997.075,73	4.994.802,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.994.802,73	4.997.075,73		
Technische Anlagen und Maschinen	4.873.289,42	1.147.841,43	139.096,00	0,00	0,00	2.763.939,42	488.879,89	93.640,46	0,00	3.178.179,85	2.805.859,00	2.805.859,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.859,00	2.805.859,00		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.813.239,51	2.422.835,83	314.028,73	38.563,95	0,00	12.135.315,51	1.932.322,59	314.828,73	0,00	13.752.709,37	5.307.097,99	4.777.921,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.307.097,99	4.777.921,00		
Geldwerte Anlagen und Anlagen im Bau	41.486,65	616.605,47	0,00	-41.486,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616.605,47	41.486,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616.605,47	41.486,65		
Summe Sachanlagen	29.198.462,48	4.610.369,00	451.024,73	0,00	0,00	17.202.619,10	2.839.564,55	408.569,19	0,00	19.853.644,56	14.995.943,38	13.724.162,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.724.162,19	14.995.943,38		
Anteile an verbundenen Unternehmen	302.048.110,77	5.794.694,49	0,00	4.219.546,70	0,00	179.433.998,98	9.507.000,00	0,00	0,00	188.916.208,98	192.614.151,81	183.199.342,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.199.342,00	192.614.151,81		
Beteiligungen	6.530.914,27	800.015,30	0,00	-4.219.546,70	0,00	3.111.363,87	0,00	0,00	0,00	3.111.363,87	6.530.914,27	6.530.914,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.530.914,27	6.530.914,27		
Summe Finanzanlagen	368.579.025,04	6.594.709,79	0,00	0,00	0,00	179.433.998,98	9.607.000,00	0,00	0,00	188.916.208,98	199.145.066,08	186.247.726,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.247.726,87	199.145.066,08		
Anlagevermögen insgesamt	447.537.412,40	11.647.874,80	517.660,62	0,00	0,00	230.435.476,94	16.432.356,46	444.030,08	0,00	246.399.052,32	217.101.936,46	212.268.374,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.268.374,06	217.101.936,46		

1) Darin enthalten sind EUR 229.278 außerplanmäßige Abschreibungen

2) Darin enthalten sind EUR 7.754 außerplanmäßige Abschreibungen

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2012

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden für die Beteiligungen, die ihren Sitz in Deutschland haben, aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen entnommen. Für alle übrigen Gesellschaften stellen die nach den Vorschriften der IFRS aufgestellten Abschlüsse (Reporting Packages) die Grundlage für diese Angabe dar.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in Tsd. €	Jahresergebnis* in Tsd. €
Deutschland			
Dürr GmbH & Co. Campus KG, Bietigheim-Bissingen ²⁾	100	2.218	495
LaTherm GmbH, Dortmund ⁴⁾	29	233 **	-644 **
Thermea Energiesysteme GmbH, Freital ²⁾	28	1.661 **	-1.049 **
Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH, Fülda ³⁾	50	52	3
Dürr Somac GmbH, Stolberg ^{1,2)}	6	515	4
Dürr EES GmbH, Stuttgart ⁴⁾	100	17	-1
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart ²⁾	50	0	0
Dürr Systems Wolfsburg GmbH, Wolfsburg ^{1,2)}	100	1.566	0
Andere EU-Länder			
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt / Frankreich ²⁾	100	15.032	1.209
Dürr Cyprian Ltd., Aldermaston / Großbritannien ³⁾	50	3.328	-811
Dürr Ltd., Warwick / Großbritannien ²⁾	100	7.425	2.796
CPM S.p.A., Binasco / Italien ²⁾	51	6.673	1.187
OpiDürr S.p.A., Novogro di Segrate / Italien ²⁾	65	6.431	1.152
Verind S.p.A., Rodano / Italien ²⁾	50	7.000	397
Stümas Engineering S.r.l., Turin / Italien ²⁾	51	62	8
HeatMatrix Group BV, Rotterdam / Niederlande ⁴⁾	15	339	-450
Dürr Anlagenbau Ges. m.b.H., Zistersdorf / Österreich ²⁾	99	2.521	50
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom / Polen ²⁾	100	3.198	855
Dürr Systems Slovakia spol. s r.o., Bratislava / Slowakei ²⁾	98	209	60
Dürr Systems Spain S.A., San Sebastián / Spanien ²⁾	100	6.495	3.107
Sonstige europäische Länder			
OOO Dürr Systems RUS, Moskau / Russland ²⁾	95	641	96
CPM Automaton d.o.o. Beograd, Belgrad / Serbien ²⁾	51	229	210
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İhtalat ve İhracat Ltd. Şirketi, Istanbul / Türkei ²⁾	95	28	7
Nordamerika / Zentralamerika			
Dürr Systems Canada Inc., Windsor, Ontario / Kanada ²⁾	100	0	0
Dürr de México, S.A. de C.V., Querétaro / Mexiko ²⁾	100	10.498	5.599
Dürr Inc., Plymouth, Michigan / USA ²⁾	100	43.774	-935
Dürr Systems Inc., Plymouth, Michigan / USA ²⁾	100	56.494	8.731
Südamerika			
Dürr Brasil Ltda., São Paulo / Brasilien ²⁾	86	9.761	-5.022
Afrika / Asien / Australien			
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger / Marokko ²⁾	100	476	237
Dürr South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika ²⁾	100	408	310
Dürr India Private Ltd., Chennai / Indien ²⁾	100	5.228	2.455
Parker Engineering Co., Ltd., Tokyo / Japan ⁴⁾	10	35.680	6.107
Dürr Japan K.K., Yokohama / Japan ²⁾	100	209	-4
Dürr Korea Inc., Seoul / Südkorea ²⁾	100	11.101	4.093
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / V. R. China ²⁾	100	20.268	13.541
Dürr Thailand Co. Ltd., Bangkok / Thailand ²⁾	100	2.639	35
Dürr Pty. Ltd., Adelaide / Australien ²⁾	100	0	0

¹⁾ Ergebnisführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

²⁾ Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³⁾ At equity bilanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴⁾ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

^{*)} Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte

^{**)} vorläufige Werte

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmen

Die Dürr Systems GmbH ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen vorwiegend für die Automobilindustrie. Unser Angebot umfasst wesentliche Fertigungsstufen eines Fahrzeugs. Als Systemanbieter planen und bauen wir Lackierereien und Endmontagewerke. Das Angebotsspektrum wird abgerundet durch Verfahren zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Abluftreinigung für unterschiedliche Branchen sowie durch Montage- und Lackiertechnik für die Flugzeugindustrie.

Als Engineering-Unternehmen sehen wir unsere Kernkompetenz in der Planung und Realisierung von Produktionsprozessen und der dafür benötigten Produkte. Unser Eigenfertigungsanteil ist vergleichsweise gering, der Schwerpunkt liegt auf Montage-tätigkeiten. Wir sind ein stark international ausgerichtetes Unternehmen mit zahlreichen Tochtergesellschaften weltweit.

Die Dürr-Gruppe besteht aus den Unternehmensbereichen Paint and Assembly Systems (PAS), Application Technology (APT), Measuring and Process Systems (MPS) und Clean Technology Systems (CTS). Den vier Unternehmensbereichen sind insgesamt sechs Geschäftsbereiche untergeordnet. Eine organisatorische Veränderung gab es zum Jahresende 2012 im Unternehmensbereich Clean Technology Systems. Dort wurden die zuvor getrennten Geschäftsbereiche Environmental and Energy Systems sowie Energy Technology Systems in dem neuen Geschäftsbereich Clean Technology Systems zusammengefasst.

In der Dürr Systems GmbH operieren die vier Geschäftsbereiche Paint and Final Assembly Systems (PFS), Aircraft and Technology Systems (ATS), Application Technology (APT) sowie Clean Technology Systems (CTS). Die Dürr Systems GmbH hat als System Center für Europa, Asien und Nordamerika die führende Rolle in den jeweiligen Unternehmensbereichen.

Neben dem Hauptstandort in Bietigheim-Bissingen unterhält die Gesellschaft noch Zweigniederlassungen in Grenzach-Wyhlen, Braunschweig, Ochtrup und Bernried. Darüber hinaus gibt es noch regional verteilte Service-Stützpunkte in Kundennähe. Der juristische Firmensitz ist Stuttgart.

Konjunktur und Branchenumfeld

2012: Erhöhte konjunkturelle Unsicherheiten

In 2012 schwächte sich das weltwirtschaftliche Wachstum von Quartal zu Quartal ab. Unter dem Strich stand ein Plus von 2,9%, was einem Rückgang von 0,9 Prozentpunkten gegenüber der Wachstumsrate des Vorjahres entspricht. Die konjunkturelle Entwicklung wurde zunehmend von der Schuldenkrise in der Eurozone belastet, wo die Wirtschaftsleistung um 0,5% abnahm.

Deutschland konnte dem negativen Umfeld zwar besser widerstehen als viele europäische Nachbarn, verzeichnete aber nur ein geringes Wachstum von 0,8%. Robuster zeigten sich die USA, wo das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,2% zulegte und einige Frühindikatoren auf eine Fortsetzung des positiven Trends im laufenden Jahr hindeuten. Die japanische Wirtschaft erzielte nach der Erdbebenkatastrophe vom März 2011 ein basisbedingtes Plus von 1,6%. Die meisten Schwellenländer – allen voran China – mussten im Jahr 2012 geringere BIP-Zuwächse hinnehmen, erreichten aber im zweiten Halbjahr beachtliche Wachstumsraten.

Wachstum Bruttoinlandsprodukt

gegenüber Vorjahr in %	2012	2011
Welt	2,9	3,8
Deutschland	0,8	3,0
Eurozone	-0,5	1,4
Russland	4,0	4,3
USA	2,2	1,8
China	7,7	9,3
Indien	4,6	7,9
Japan	1,6	-0,5
Brasilien	1,0	2,7

Quelle: Deutsche Bank 12/2012

Der Euro gab im Lauf des Jahres gegenüber anderen Leitwährungen etwas nach, wodurch die europäische Exportindustrie leichten Rückenwind erhielt. Die kurzfristigen

Zinsen, die von den Notenbanken stark beeinflusst werden, blieben niedrig. Bei längerfristigen Anleihen gingen die Renditen weltweit zurück. Sogar die Anleihekurse südeuropäischer Staaten stiegen wieder, da die Konsolidierungsmaßnahmen der Regierungen und die klare Positionierung der Europäischen Zentralbank das Vertrauen der Investoren stärkten. Die Kapitalmärkte zeigten sich insbesondere im zweiten Halbjahr in guter Verfassung.

Überraschend starkes Produktionswachstum in der Automobilindustrie

Der weltweite Automobilabsatz entwickelte sich im Jahr 2012 wesentlich besser als das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen stieg um 5,9% auf 79 Mio. Einheiten (Vorjahr: +4,3%). In China fiel das Plus mit 7,2% deutlich höher aus als im Vorjahr (6,3%). In Südostasien und Russland wurde die Automobilproduktion mit zweistelligen Wachstumsraten kräftig ausgeweitet. Auch in Nordamerika setzte sich der positive Trend mit einem Produktionszuwachs von 17,6% fort.

Dank der hohen Nachfrage waren die Automobilwerke im Jahr 2012 mit Ausnahme Westeuropas gut ausgelastet. Bei vielen Herstellern führte dies zu steigenden Erträgen und Cashflows. Die japanischen Automobilproduzenten konnten ihre Ergebnisse nach der Erdbebenkatastrophe von 2011 basisbedingt steigern.

Produktion Light Vehicles

Mio. Einheiten		2012	2011
Welt		79,0	74,6
Westeuropa		12,4	13,6
	Deutschland	5,6	5,8
Osteuropa		6,9	6,3
	Russland	2,1	1,8
Nordamerika (inkl. Mexiko)		15,4	13,1
	USA	10,1	8,5
Südamerika		4,3	4,2
	Brasilien	3,2	3,1
Asien		38,2	34,9
	China	16,4	15,3
	Japan	9,1	7,9
	Indien	3,5	3,5

Quellen: PwC 01/2013, eigene Schätzungen

Weitere Zuwächse in Luftfahrt und Flugzeugindustrie

In der Luftfahrt wuchs das Passagieraufkommen im Jahr 2012 um rund 5% und damit erneut etwas stärker als die Weltwirtschaft. Trotz anhaltend hohen Kostendrucks beließen viele Airlines die Investitionen auf hohem Niveau, da sie angesichts des steigenden Luftverkehrsaufkommens zusätzliche Maschinen benötigen. Davon profitierte die Flugzeugindustrie: Airbus steigerte die Auslieferungen von 525 Flugzeugen auf 588, Boeing von 483 auf 601. Noch höher als die Auslieferungen fielen bei beiden Herstellern die Neubestellungen aus. Flugzeugbauer aus China und Russland setzten ihren Expansionskurs im Jahr 2012 fort. Bei der Erschließung dieser Kunden ist unsere starke internationale Präsenz ein Vorteil.

Schwächere Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau

Nach dem starken Vorjahr verzeichnete die deutsche Investitionsgüterindustrie im Jahr 2012 einen Bestellrückgang von rund 2%. Besonders in Europa nahmen die Ausrüstungsinvestitionen ab. Dennoch konnten viele Hersteller von Investitionsgütern die Ertragslage weiter verbessern, da der Umsatz angesichts hoher Auftragsbestände stieg. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) meldete für 2012 ein Produktionsplus von 2%, das Produktionsvolumen erreichte mit EUR 196 Mrd. den Spitzenwert aus dem Jahr 2008.

Geschäftsverlauf

Wir beurteilen die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 sehr positiv. Umsatz und Ergebnis lagen auf Rekordniveau, der Auftragseingang erreichte mit EUR 1.072,1 Mio. den zweithöchsten Wert der Unternehmensgeschichte.

Im Geschäftsjahr 2012 profitierten wir davon, dass viele Kunden stärker und stetiger investierten als zu Jahresbeginn erwartet. In der Automobilindustrie nahmen insbesondere die Modernisierungsinvestitionen zu. Die Erweiterungsinvestitionen in den Emerging Markets erreichten nahezu das hohe Vorjahresniveau, da die Automobilproduzenten Marktanteile sichern und am langfristigen Marktwachstum teilhaben wollen.

Der Umsatz hat sich mit einem Plus von 145% auf EUR 914,4 Mio. mehr als verdoppelt, was auch auf den abrechnungsbedingt niedrigen Vorjahreswert zurückzuführen ist. Der Auftragseingang erreichte fast das Rekordniveau vom Vorjahr, während der Auftragsbestand erstmals die Marke von EUR 2,0 Mrd. überschritten hat.

In vielen Regionen konnten wir von unserer Marktführerschaft profitieren, insbesondere durch unsere überdurchschnittlich starke lokale Präsenz in den Wachstumsmärkten, allen voran in China. So war im abgelaufenen Geschäftsjahr China mit Abstand der größte Einzelmarkt, sowohl beim Auftragseingang als auch Umsatz.

Mit dem gestiegenen Umsatzvolumen erreichte auch das Jahresergebnis einen neuen Höchstwert. Das Betriebsergebnis erhöhte sich gegenüber 2011 um EUR 40,1 Mio. auf EUR 49,8 Mio., der Jahresüberschuss liegt mit EUR 53,5 Mio. ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 25,6 Mio.

Aufgrund des hohen Auftragsvolumens waren unsere Kapazitäten durchweg voll ausgelastet, obwohl wir im Jahresverlauf zusätzliche Mitarbeiter und Fremdpersonal eingestellt haben.

Weitere Technologiezukäufe auf dem Gebiet der Energieeffizienz

Im Jahr 2012 haben wir uns an drei kleineren Unternehmen beteiligt. Alle drei sind im Bereich Wärmenutzung aktiv und ergänzen das Technologieportfolio des Unternehmens- bzw. Geschäftsbereichs Clean Technology Systems.

- Im Februar 2012 haben wir 15,1% der Anteile an der HeatMatrix Group B.V. (Niederlande) erworben, die innovative Wärmetauscher aus Kunststoff entwickelt.
- Unsere Beteiligung an der LaTherm GmbH haben wir im März 2012 von 8,2% auf 29,2% aufgestockt. LaTherm ist auf Latentwärmespeicher spezialisiert, mit denen sich Abwärme speichern und an anderer Stelle wieder einsetzen lässt.
- Im Rahmen eines im September 2012 unterzeichneten Kaufvertrags haben wir mit Wirkung zum 24. Oktober 2012 26,9% der Anteile an der Thermea Energiesysteme GmbH erworben. Thermea ist einer der weltweit ersten Anbieter von Großwärmepumpen, die mit dem natürlichen Kältemittel CO₂ arbeiten.

II. Ertragslage

Auftragseingang, Umsatz, Auftragsbestand

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2012 beträgt EUR 1.072,1 Mio. und liegt damit lediglich 9% unter dem sehr hohen bzw. durch Nachholeffekte geprägten Vorjahreswert von EUR 1.180,9 Mio. Auf Deutschland entfielen EUR 260,0 Mio. (i. V. EUR 200,8 Mio.), restliches Europa EUR 302,2 Mio. (i. V. EUR 272,0 Mio.), Nord- und Zentralamerika EUR 33,8 Mio. (i. V. EUR 59,9 Mio.), Südamerika EUR 25,6 Mio. (i. V. EUR 101,2 Mio.) sowie Asien und Afrika EUR 450,5 Mio. (i. V. EUR 547,0 Mio.). Die Stornierungen im Auftragsbestand betragen EUR 4,4 Mio. (i. V. EUR 5,3 Mio.), also rund 0,4% des Vorjahresauftragsbestands.

Von Konzerngesellschaften erhielt die Dürr Systems GmbH EUR 115,4 Mio. Auftrags-eingänge (i. V. EUR 97,0 Mio.). Von Dritten erhielten wir Bestellungen in Höhe von insgesamt EUR 956,7 Mio., was einem Minus um EUR 127,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der externe Auftragseingang aus den EU-Ländern (inklusive Deutschland) stieg in 2012 auf EUR 403,1 Mio. (i. V. EUR 361,5 Mio.). Auf die europäischen Nicht-EU-Länder entfielen EUR 94,8 Mio. der Bestellungen (i. V. EUR 70,1 Mio.), davon auf die Türkei EUR 65,9 Mio. (i. V. EUR 9,7 Mio.). In Asien konnten wir mit EUR 426,9 Mio. das Vorjahresniveau (EUR 492,2 Mio.) nicht ganz erreichen, insbesondere das Indiengeschäft war mit einem Minus von EUR -47,5 Mio. dafür ursächlich. In China konnte mit EUR 408,9 Mio. das hohe Vorjahresniveau (EUR 423,2 Mio.) nahezu wieder erreicht werden. Ein Rückgang war in Südamerika zu verzeichnen. Brasilien lag hier mit EUR 11,0 Mio. unter Vorjahr (EUR 96,7 Mio.).

Der Umsatz erhöhte sich in 2012 um EUR 540,6 Mio. (+ 145%) auf EUR 914,4 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 373,7 Mio. Einzelne Großprojekte, die im Vorjahr aufgrund von Verzögerungen noch nicht abgerechnet werden konnten, waren ursächlich für den deutlichen Umsatzsprung in 2012. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den höheren Umsatz in Asien (EUR +249,0 Mio.), insbesondere China, zurückzuführen. Auch Deutschland (EUR +98,9 Mio.) und die anderen EU-Ländern (EUR +144,6 Mio.) stiegen abrechnungsbedingt deutlich, während sich in den sonstigen europäischen Ländern der Umsatz von EUR 55,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 27,9 Mio. zum Bilanzstichtag verringerte. Das Geschäft in Südamerika, speziell Brasilien, konnte ebenfalls zulegen (EUR +34,6 Mio.), während in Nord- und Zentralamerika mit EUR -4,3 Mio. ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Der

Umsatzanteil mit Konzerngesellschaften beläuft sich auf EUR 74,0 Mio. (i. V. EUR 69,8 Mio.).

Der Auftragsbestand erhöhte sich von EUR 1.857,1 Mio. zum Ende des Vorjahres auf EUR 2.010,5 Mio. zum Bilanzstichtag und sichert große Teile des geplanten Umsatzes in den nächsten zwei Jahren. Der Auftragsbestand des Servicegeschäftes beträgt EUR 139,1 Mio. nach EUR 152,6 Mio. im Vorjahr.

Ergebnis

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung an die Dürr AG beträgt EUR 53,5 Mio. gegenüber EUR 25,6 Mio. im Vorjahr.

In Mio. EUR	2012	2011
Betriebsergebnis	49,8	9,7
Beteiligungsergebnis	6,6	16,9
Finanzergebnis	-2,6	-0,4
Steuerergebnis	-0,3	-0,6
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	53,5	25,6

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr erheblich, und zwar um EUR 40,1 Mio. auf EUR 49,8 Mio. Grund hierfür war insbesondere die starke Umsatzsteigerung bzw. höhere Gesamtleistung. Die durchschnittliche prozentuale Bruttomarge aus Projekten und Service-Aufträgen verschlechterte sich dabei auf 14,0% (i. V. 20,3%). Dies resultiert zum einen aus der Abrechnung einiger marginenschwächerer Aufträge, die in dem konjunkturell schwierigen Jahr 2009 wettbewerbsbedingt hereingenommen wurden. Zum anderen veränderte sich der Umsatzmix, da das marginstärkere Servicegeschäft weniger stark gestiegen ist als das Anlagen-geschäft.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 17,5 Mio. oder 12,7% auf EUR 155,0 Mio. (i. V. EUR 137,5 Mio.). Neben Personalaufbau, Gehaltssteigerungen sowie die Zunahme bei der erfolgsabhängigen Vergütung zählen noch Mehrarbeit und Überstundenvergütungen zu den wesentlichen Ursachen für die Erhöhung des Personalaufwands.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind von EUR 6,2 Mio. auf EUR 6,9 Mio. gestiegen.

Rückläufig hat sich das Beteiligungsergebnis entwickelt. Die gestiegenen Beteiligungserträge und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von insgesamt EUR 16,1 Mio. führten zusammen mit den Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von EUR 9,5 Mio. zu einem positiven Ergebnisbeitrag von EUR 6,6 Mio. (i. V. EUR 16,9 Mio.). Das Vorjahresergebnis war maßgeblich von den Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte (EUR 7,3 Mio.) beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Finanzergebnis um EUR 2,2 Mio. auf EUR -2,6 Mio. Maßgeblich dafür waren der Anstieg bei den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen für Langzeitguthaben infolge geänderter Parameter sowie der Rückgang bei den Zinserträgen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Steuerergebnis beläuft sich auf EUR -0,3 Mio. nach EUR -0,6 Mio. im Vorjahr.

Investitionen

Die gesamten Zugänge zum Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2012 betragen EUR 11,6 Mio. und liegen damit unter dem Vorjahreswert von EUR 26,6 Mio.

Die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 0,4 Mio. (i. V. EUR 0,2 Mio.). In Sachanlagen wurden EUR 4,6 Mio. (i. V. EUR 2,2 Mio.) investiert, vorwiegend für Maschinen und Betriebsausstattung.

Auf Investitionen in Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) entfallen EUR 6,6 Mio. (i. V. EUR 24,2 Mio.). Darin enthalten ist die Gründung der Tochtergesellschaft Dürr (Thailand) Co. mit Sitz in Bangkok (EUR 2,5 Mio.), die Beteiligungserwerbe an der Thermea Energiesysteme GmbH (EUR 2,8 Mio.), LaTherm GmbH (EUR 0,4 Mio.) und HeatMatrix Group B.V. (EUR 0,4 Mio.) sowie die Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts an der Dürr GmbH & Co Campus KG in Höhe des nicht ausgeschütteten Gewinns (EUR 0,5 Mio.).

III. Finanzlage

Finanzierung

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der Muttergesellschaft Dürr AG eingebunden. Es werden marktübliche Zinsen verrechnet.

Die Gesellschaft ist in die Kreditrahmen der Dürr-Gruppe bei Banken und Versicherungen eingebunden. Als Finanzierungsdrehscheibe nimmt die Dürr AG den weitaus größten Teil der benötigten Fremdmittel auf und reicht sie nach Bedarf an die Konzerngesellschaften weiter. Das Liquiditätsmanagement wird ebenfalls von der Dürr AG organisiert.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 74,3 Mio. (i. V. EUR 78,2 Mio.). Der Zweck besteht in der Freisetzung liquider Mittel sowie der Nutzung von Investitionsgütern ohne Eigentums-erwerb unter Verbleib der mit dem Eigentum verbundenen Risiken beim Leasinggeber.

Das Negoziierungsvolumen beträgt zum 31.12.2012 EUR 4,8 Mio.

Cashflow

Der Cashflow verringerte sich erwartungsgemäß aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, blieb aber mit EUR 13,2 Mio. (i. V. EUR 27,3 Mio.) deutlich positiv.

In Mio. EUR	2012	2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49,9	79,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11,1	-10,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-25,6	-41,2
Cashflow	13,2	27,3

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit EUR 49,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 79,0 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Forderungsbestand sowie dem Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte EUR -11,1 Mio. und lag damit auf Vorjahresniveau. Neben den regulären Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen reflektiert er die Mittelabflüsse für die Beteiligungen an HeatMatrix, LaTherm und Thermea sowie Gründung der Tochtergesellschaft Dürr Thailand.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von EUR -25,6 Mio. (i. V. EUR -41,2 Mio.) betrifft die Gewinnabführung des Vorjahresergebnisses an die Dürr AG.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Alle Finanzderivate sowie die zugehörigen Grundgeschäfte unterliegen einer internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Richtlinie des Dürr-Konzerns. Derivatkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität getätigt.

IV. Vermögenslage

Bilanzstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme um EUR 64,5 Mio. auf EUR 522,9 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 14,1% gegenüber Vorjahr.

Die Bilanz veränderte sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt:

Das Anlagevermögen verringerte sich von EUR 217,1 Mio. auf EUR 212,3 Mio. Der Rückgang von EUR 4,8 Mio. ist hauptsächlich auf die Abschreibungen im Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

Die Wertpapiere und Festgeldanlagen zur Sicherung betrieblicher Wertguthaben (Langzeitkonten der Mitarbeiter) in Höhe von EUR 17,9 Mio. (i. V. EUR 15,9 Mio.) wurden mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der resultierende

Aktivsaldo in Höhe von EUR 3,3 Mio. wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Der Anstieg bei den Vorräten um EUR 47,5 Mio. konnte vollständig durch die Zunahme bei den erhaltenen Anzahlungen finanziert werden. Das Vorratsvermögen beträgt demzufolge nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen wie im Vorjahr EUR 0 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der hohen Umsatzerlöse im Dezember um 94,4% von EUR 34,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 67,1 Mio. zum Geschäftsjahresende gestiegen. Der Forderungsbestand gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich um EUR 41,3 Mio. auf EUR 226,1 Mio. Auf die Dürr AG entfallen EUR 82,3 Mio. (i. V. EUR 90,4 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf EUR 3,2 Mio. zum Bilanzstichtag (i. V. EUR 2,8 Mio.).

Die flüssigen Mittel verringerten sich von EUR 5,3 Mio. auf EUR 0,6 Mio.

Zum Ende des Geschäftsjahres hat sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um EUR 0,5 Mio. auf EUR 7,1 Mio. reduziert.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen sowie der Übersicherung von Langzeitkonten beträgt insgesamt EUR 6,7 Mio. (i. V. EUR 6,3 Mio.).

Das Eigenkapital ist unverändert geblieben und beläuft sich auf EUR 145,4 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,8% nach 31,7% im Vorjahr.

Die Rückstellungen liegen mit EUR 141,4 Mio. um EUR 59,0 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 82,4 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die abrechnungsbedingt höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Nachlaufkosten zurückzuführen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von EUR 807,2 Mio. mit den Vorräten verrechnet. Zum Jahresende verbleibt ein Passivausweis der erhaltenen Anzahlungen von EUR 140,8 Mio. (i. V. EUR 158,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um EUR 10,2 Mio. auf EUR 44,3 Mio. (i. V. EUR 54,5 Mio.) verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von EUR 13,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 40,7 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 3,4 Mio. auf EUR 7,3 Mio. und betreffen hauptsächlich sonstige Steuern.

Wesentliche Beteiligungen

Am 30. Januar 2012 erwarb Dürr 15,1% der Anteile an der HeatMatrix Group B.V. mit Sitz in Rotterdam, Niederlande. HeatMatrix entwickelt und produziert innovative Wärmetauscher aus Kunststoff, die sich besonders für korrosive Medien eignen.

Unsere Beteiligung an der LaTherm GmbH haben wir von 8,2% auf 29,2% aufgestockt. LaTherm ist auf Latentwärmespeicher spezialisiert, mit denen Abwärme aus Industrieprozessen und Blockheizkraftwerken gespeichert und an anderer Stelle wieder eingesetzt werden kann.

Mit Wirkung zum 24. Oktober 2012 haben wir 26,9% der Anteile an der Thermea Energiesysteme GmbH übernommen. Nach einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 0,7 Mio. beträgt der Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag 27,5%. Das Unternehmen mit Sitz in Freital gehört zu den Vorreitern bei umweltfreundlichen Wärmepumpen, die mit dem natürlichen Kältemittel CO₂ arbeiten.

Am 22. Februar 2012 gründeten wir die Gesellschaft Dürr (Thailand) Co. Ltd. mit Sitz in Bangkok, Thailand, über die wir die Markterschließung vorantreiben.

Der Wertminderung unserer Tochtergesellschaft Dürr Systems S.A.S., Frankreich, wurde durch eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von EUR 9,5 Mio. Rechnung getragen.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Produktionsbereich

Der Fertigungsbetrieb in Ochtrup war über das gesamte Jahr 2012 sehr gut ausgelastet. Schwerpunkte waren Trockner und Aggregate, Ventilatoren- und Wärmetauscherfertigung sowie DryScrubber-Module für internationale Projekte.

Der Fertigungsstandort unserer Tochtergesellschaft in Zistersdorf, Österreich, hatte in 2012 die höchste Auslastung seit seinem Bestehen. Treiber hierfür waren im Wesentlichen Fertigungsteile für die Produkte EcoDryScrubber, RoDip sowie Edelstahl tunnel und TARs (thermische Abluftreinigung) für asiatische und europäische Aufträge.

Das Werk in Polen war ebenfalls über das gesamte Jahr voll ausgelastet. Zur Abarbeitung der Auftragsvolumina im Schaltschrankbau und der mechanischen Fördertechnik-Vormontage wurden die Fertigungsflächen weiter ausgeweitet.

Im gesamten Geschäftsjahr 2012 war das Werk in Grenzach-Wyhlen konstant sehr gut ausgelastet. Wesentlicher Treiber war die Montage von Transportwagen für Flugzeugflügel des Modells Airbus A350 für die Airbus-Werke in Bremen und Broughton, Großbritannien. Zusätzlich wurden diverse größere Serviceaufträge im Bereich Flugzeugstrukturmontage abgewickelt sowie mehrere Regalbediengeräte für Karossenlager ausgeliefert. Im 4. Quartal 2012 wurde ein großes Renovierungs- und Umbauprojekt gestartet, mit dem Ziel, die Flächenproduktivität sowie die Fertigungstiefe zu erhöhen sowie das Erscheinungsbild des Werkes zu modernisieren.

Lackier- und Sealing-Roboter werden zentral in Bietigheim-Bissingen für alle globalen Aufträge montiert und getestet. Bedingt durch den hohen Auftragsbestand und den auch weiterhin sehr hohen Auftragseingang konnte im gesamten Jahr eine Spitzenauslastung erzielt werden. Mit Hilfe von Leiharbeitskräften, Wochenendschichten sowie zusätzlich angemieteten Produktionsflächen wurde der extrem hohe Auftragsbestand bearbeitet. Aufgrund der in den letzten Jahren ständigen Anmietung externer Hallenflächen wurde beschlossen, die Produktionsflächen auf dem Bietigheimer Campus-Gelände durch den Bau einer neuen Montagehalle zu erweitern; die entsprechenden Bauarbeiten wurden Ende 2012 begonnen. In der mechanischen Fertigung wurden die Kapazitäten durch weitere Investitionen in den Maschinenpark erweitert. Ebenso wurde der Bereich der Kleinteilemontage vergrößert.

Die Montage von Endmontage-Klebezellen findet in Bernried statt. Deren Mitarbeiter stellen nach der Innenmontage die Anlagen auch beim Kunden auf und nehmen sie in Betrieb. In 2012 war die Montage im gesamten Jahr sehr gut ausgelastet.

Beschaffungsbereich

Neben Dienstleistungen wie Fertigung und Konstruktion kaufen wir vor allem Fertig- und Halbfertigprodukte zu; unser Bedarf an unverarbeiteten Rohstoffen ist relativ gering. Sowohl bei Kaufteilen als auch bei Stahl blieben die Preise im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Der Edelstahlpreis gab insbesondere in China etwas nach, dafür zog der Kupferpreis auf dem Weltmarkt weiter an.

Die Verfügbarkeit von Lieferanten und Material konnten wir dank unserer international leistungsfähigen Einkaufsorganisation sicherstellen. Dabei gliederte sich der Lieferantenmarkt in zwei Gruppen: Bei Komponentenherstellern, die neben der Automobilindustrie auch andere Branchen bedienen, haben sich die Lieferzeiten meist verkürzt, da die Nachfrage in einigen Wirtschaftszweigen nachließ. Zudem profitierten wir in diesem Segment von unseren hohen Bestellvolumina. Dagegen waren Engineering- und Fertigungsdienstleister, die hauptsächlich den Maschinen- und Anlagenbau für die Automobilindustrie beliefern, stark ausgelastet. Hier mussten wir einen höheren Koordinationsaufwand erbringen, um unseren Bedarf zu decken.

Zur Kostenoptimierung in der Beschaffung nutzen wir verschiedene Instrumente. Durch internationale Rahmenverträge und die projektübergreifende Bündelung von Bedarfen erhöhen wir das Bestellvolumen bei einzelnen Lieferanten. Dadurch können wir Preisvorteile durch Mengeneffekte erzielen. Weitere Volumeneffekte erreichen wir, indem wir unsere Produkte konsequent standardisieren und entsprechend viele Gleichteile einsetzen können. Auch unser System der internationalen Total Cost and Risk Consideration senkt die Einkaufskosten. Das bedeutet, bei internationalen Systemprojekten liefern wir aus den Landesgesellschaften, die in der Gesamtbetrachtung die kostengünstigste Lösung ermöglichen. Dabei werden neben den internationalen Kapazitäten auch projektspezifische Anforderungen berücksichtigt, zum Beispiel Zölle, lokale Lieferanteile oder rechtliche Einschränkungen.

Die im Einkauf genutzten Instrumente und Prozesse haben wir weiter optimiert. Ein Beispiel ist unser internationales Supplier-Relationship-Management-Tool, das

konzernweit über alle Lieferantendaten Auskunft gibt. Auch unser international standardisiertes Verfahren zur Lieferantenbewertung haben wir ausgebaut. Bei der Bewältigung des hohen Beschaffungsvolumens in China profitierten wir von einer intensivierten Terminverfolgung und der neuen, leistungsfähigeren Logistik.

Kundenbeziehungen

Alle großen Automobilhersteller weltweit sowie zahlreiche Teilezulieferer setzen in ihren Werken Dürr-Technik ein. Wir pflegen enge Kontakte zu diesen Unternehmen, da unser technisch komplexes Geschäft langfristig ausgerichtet ist und eine stetige Abstimmung mit den Kunden erfordert. Größeren Projekten gehen lange Planungsphasen voraus, in denen wir unsere Kunden beraten. Nach der Inbetriebnahme einer Produktionsanlage treten wir in eine langjährige Service-Beziehung mit dem Betreiber und übernehmen beispielsweise Ersatzteillieferungen und Umbauten. In der Produktentwicklung arbeiten wir eng mit den Kunden zusammen, um unsere Innovationen so bedarfsorientiert wie möglich zu gestalten.

Auch das Geschäft in anderen Branchen, zum Beispiel Chemie, Pharma und Flugzeugbau, ist durch enge Projektkooperationen mit den Kunden geprägt. Im Aircraft-Geschäft verbreitern wir unsere Marktbasis kontinuierlich. Nachdem wir früher fast ausschließlich für einen europäischen Flugzeugbauer gearbeitet haben, konnten wir in den letzten Jahren zahlreiche Produzenten und Teilezulieferer als Neukunden akquirieren.

Human Resources

Mitarbeiterstand

Zum Bilanzstichtag waren in der Dürr Systems GmbH 1.786 Arbeitnehmer inklusive Aushilfen und Auszubildende beschäftigt (i. V. 1.615). Damit arbeiteten zum 31. Dezember 2012 171 Mitarbeiter mehr im Unternehmen als zum Vorjahresstichtag. Die Gesamtmitarbeiterzahl - d. h. inklusive Praktikanten und Sonstige - stieg um 157 Mitarbeiter auf 1.861 (i. V. 1.704).

Rekrutierungsaktivitäten

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten von Human Resources lag auch in 2012 in der Rekrutierung von externen Fachkräften. Wir konnten zahlreiche Nachwuchskräfte

gewinnen, aber auch viele berufserfahrene Professionals kamen zu Dürr. In der Dürr Systems GmbH wurden im Geschäftsjahr 250 neue Arbeitsverträge abgeschlossen, was gegenüber dem Vorjahr (186) eine deutliche Steigerung auf bereits sehr hohem Niveau bedeutet. Unsere Rekrutierungsmaßnahmen nutzen das volle Instrumentarium moderner Personalarbeit. Am wichtigsten für den Erfolg in diesem Bereich sind die stets positiven Berichte über Dürr in den lokalen und überregionalen Medien.

Im Jahresvergleich hat die Zahl der externen Mitarbeiter ebenfalls stark zugenommen. Im Rahmen von Werkverträgen greifen wir über Dienstleister projektbezogen auf Personal mit einschlägiger Erfahrung und hohem Know-how zurück. Bei der Arbeitnehmerüberlassung wurden durch neue Tarifverträge in der Zeitarbeitsbranche und durch den Tarifvertrag Leih-/Zeitarbeit in der Metall- und Elektroindustrie die Rahmenbedingungen neu definiert. Zur Umsetzung der neuen Regelungen verpflichtete Dürr seine Vertragspartner in Verhandlungen und im Rahmen einer Lieferantenveranstaltung auf einheitliche Qualitätsstandards. Durch die Einführung der Branchenzuschläge erwarten wir für 2013 spürbare Steigerungen der Personalkosten in allen Bereichen, insbesondere in Logistik und Fertigung.

Personalarbeit für internationale Auftragsabwicklung

Auch die Auslandsaktivitäten folgten dem allgemeinen Trend und nahmen in 2012 weiter zu, was zu einem zahlenmäßig steigenden Austausch von Mitarbeitern zwischen den Landesgesellschaften geführt hat. Darüber hinaus waren viele unserer Mitarbeiter auch in diesem Jahr wieder auf den Dürr-Baustellen weltweit im Einsatz. Hier konnten wir von den optimierten und vereinheitlichten Prozessen bei Entsendung, Expatriation sowie Impatriation profitieren und den Mitarbeitern eine umfassende Unterstützung bieten. Der Verbund mit den Personalabteilungen in den Landesgesellschaften wurde gestärkt, indem Kollegen aus China, Mexiko und Brasilien im Rahmen ihrer Einarbeitung oder als Fortbildung in der deutschen Personalabteilung hospitierten.

Familientag

Im Mai 2012 organisierten wir im Anschluss an die Dürr Hausmesse „Open House“ den zweiten Dürr Familientag im Bietigheimer Campus. Mehr als 3.000 Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen nutzten die Gelegenheit, den Campus zu erkunden, Vorführungen der einzelnen Geschäftsbereiche zu sehen und sich über neue Produktentwicklungen zu informieren.

Nachwachskräftebetreuung

Zum 31. Dezember 2012 waren 55 (i. V. 46) Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (DH) in der Gesellschaft tätig. Wir konnten allen Auszubildenden und DH-Studierenden, die ihre Ausbildung 2012 beendet haben, eine berufliche Perspektive bei Dürr anbieten. Außerdem haben wir 98 Studierenden (i. V. 105) einen Praxiseinsatz im In- und Ausland ermöglicht und die Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) übernommen. Wir haben hierbei verstärkt unseren akademischen Nachwuchs auch von ausländischen Hochschulen rekrutiert. Darüber hinaus konnten wir in 2012 drei Trainees der Fachrichtungen Projektmanagement und Engineering für Dürr gewinnen und geben damit erneut hochqualifizierten Nachwuchskräften die Möglichkeit, über ein jeweils individuell zugeschnittenes Programm rasch in anspruchsvolle Fach- oder Führungspositionen hinein zu wachsen.

Bereits im Schulalter machen wir unseren potenziellen Nachwuchs in der Region auf das Unternehmen aufmerksam. So haben wir im abgelaufenen Jahr wieder 40 Jugendlichen im Rahmen eines einwöchigen Schülerpraktikums Einblicke in die Arbeitswelt bei Dürr gegeben und über Vorträge an Schulen sowie engen Austausch mit Lehrkräften unserer Kooperationsschulen einen Beitrag geleistet, um jungen Menschen bei ihrer künftigen Berufswahl unterstützende Orientierung zu geben.

Personalentwicklung und Weiterbildung

Mit über 4.519 Schulungsteilnahmen wurde das bereits hohe Niveau des Vorjahres (3.429 Schulungsmaßnahmen) nochmals um fast ein Drittel gesteigert. Auch die Beteiligungsquote an Schulungsmaßnahmen ist erneut gestiegen: Von unseren Mitarbeitern haben im Jahr 2012 rund 83% (Vorjahr: 80%) an einer oder mehreren Schulungen teilgenommen.

Neu hinzu kamen im Schulungsangebot internationale Trainings, an denen sich auch Mitarbeiter der Dürr Systems GmbH beteiligten: Englischsprachige Fachschulungen vernetzten die Teilnehmer mit Dürr-Kollegen anderer Standorte in den Fachgebieten Lackieranlagen, Applikationstechnik und Umwelttechnik. Erstmals wurden auch länderübergreifende Webinare als Lernmethode bei der Einführung neuer IT-Tools eingesetzt.

Führungskräfteentwicklung

Ein Schwerpunkt der Führungskräfteentwicklung lag auf der Umsetzung der definierten Maßnahmen aus den im Vorjahr durchgeführten Management-Evaluierungsgesprächen auf Basis des Dürr Führungskompetenzmodells (DFKM) für alle Management-Ebenen, erstmalig auch für die Teamleiter-Ebene. Neben den DFKM-basierten Führungstrainings wurden bedarfsbezogen in Coachings und Mediationen auch individuelle Themenstellungen bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt in der Führungskräfteentwicklung lag in der Internationalisierung von Trainings, insbesondere zu den Themen Leadership, Project Management und High Level Sales Trainings für Führungskräfte.

In Zusammenarbeit mit HR-Kolleginnen und -Kollegen aus Asien, Amerika und Europa wurde das Konzept „People Development“ erarbeitet. Wesentliche Inhalte sind neben einer künftigen Software-Unterstützung des bereits standardisierten DFKM-Evaluierungsprozesses die Identifizierung und Förderung von Führungskräften und Mitarbeitern mit (weitergehendem) Führungspotenzial über Geschäftsbereiche und Ländergrenzen hinweg. Die Implementierung des zugehörigen Prozesses und der Werkzeuge wird 2013 stattfinden.

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

VII. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem hat sich in den vergangenen Jahren als integrierter und anerkannter Bestandteil unserer Geschäftsprozesse etabliert. Es basiert auf einem standardisierten Verfahren und wird in allen Konzerngesellschaften der Dürr-Gruppe angewandt. Dies stellt sicher, dass alle Risiken systematisch und einheitlich analysiert und bewertet werden. Die dadurch geschaffene Risikotransparenz hilft uns bei der Auswahl geeigneter Steuerungs- und Gegenmaßnahmen.

Risikomanagementprozess

Der Standard-Risikozyklus startet halbjährlich von neuem und besteht aus neun Modulen. Im Mittelpunkt steht die Risikoinventur durch das Management der operativen Einheiten. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den definierten Risikofeldern zuordnet und mithilfe von Risikostrukturblättern bewertet. Die Bewertung der Einzelrisiken gliedert sich in drei Stufen; sie wird von den definierten Risikomanagern jeder Organisationseinheit für jedes Risikofeld durchgeführt: Zuerst wird das Schadenspotential jedes Einzelrisikos ermittelt. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und schließlich die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je höher die Maßnahmenwirksamkeit, desto stärker reduziert sich das Risiko. Das Ergebnis der Dreischritt-Prüfung bezeichnen wir als Nettorisiko oder tatsächliches Risikopotenzial. Die Summe aller Einzelrisikopotenziale ergibt die Gesamtrisikosituation. Das Ergebnis des halbjährlichen Risikozyklus ist der Risikobericht, der über alle Einzelrisiken und die Gesamtrisikosituation informiert.

Über dringliche Risiken wird die Geschäftsführung unverzüglich unterrichtet. Die Durchführung des Standardrisikoprozesses ist Aufgabe der Risikomanager des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Weitere Beteiligte sind die interne Revision und die Risikomanager aller Landesgesellschaften.

In der Auftragsabwicklung, einem unserer wichtigsten Prozesse unter Risikogesichtspunkten, wirken wir den Risiken mit speziellen Instrumenten und Funktionen entgegen.

Generell beeinflusst die Systematisierung des Risikomanagements die Risikokultur im Unternehmen positiv: wir fördern die Risiko-Sensibilität unserer Mitarbeiter und ermutigen sie, Gefahren frühzeitig und offen anzusprechen. Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsführung liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung der Geschäftsführung abweichen.

Einzelrisiken

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld birgt nach wie vor zahlreiche Risiken. Die EU-Schuldenkrise und die Rezession in Westeuropa bleiben die wichtigsten Unsicherheitsfaktoren. Auch in den USA und Japan bremst die hohe Staatsverschuldung die Wachstumsdynamik.

Wir stufen Dürr als überdurchschnittlich widerstandsfähig gegenüber konjunkturellen Risiken ein. Dank des hohen Auftragsbestands sind Auslastung und Umsatz für 2013 weitgehend abgesichert. Die Konjunkturschwäche in Westeuropa können wir durch unsere starke Position in den Emerging Markets gut ausgleichen.

Besonders bei Großprojekten können Mehrkosten anfallen, falls wir Termine oder andere Vereinbarungen nicht einhalten. Dieses Risiko ist zuletzt gestiegen: Aufgrund des hohen Geschäftsvolumens wickeln wir zahlreiche Großaufträge parallel ab, was zu Kapazitätsengpässen führt. Um dieses Risiko zu reduzieren, haben wir die Stammbesellschaft vergrößert und beschäftigen zusätzliche externe Mitarbeiter. Zudem sind wir dank standardisierter Produkte, Geschäftsprozesse und IT-Strukturen in der Lage, Arbeitspakete, zum Beispiel im Engineering oder Montage/Inbetriebnahme, ausgewogen auf unsere weltweiten Standorte zu verteilen.

Auch die technische und logistische Komplexität eines Projekts kann zu Risiken führen. Dies gilt besonders für die Emerging Markets, da dort mehr Unwägbarkeiten bestehen. Aus diesem Grund haben wir spezielle Risikomanagement-Instrumente für die Auftragsabwicklung in den Wachstumsmärkten etabliert. Dazu zählt unsere führende Rolle als System-Center, ein engmaschiges Lieferanten-Monitoring, das Vertrags- und Claim-Management und regelmäßige Projekt-Reviews.

Die meisten Automobilhersteller können die Nachfrageschwäche in Europa gut bewältigen, da sie ihre Produkte weltweit fertigen und verkaufen. Lediglich eine kleinere Gruppe von Herstellern, deren Absatzschwerpunkt auf Westeuropa liegt, ist mit größeren Problemen konfrontiert. Für uns ergibt sich folgendes Bild: Durch den hohen Geschäftsanteil in den Emerging Markets sind wir weniger abhängig vom westeuropäischen Markt. Zudem verlaufen PKW-Absatz und Investitionsverhalten unserer Kunden in Westuropa nicht parallel, im Jahr 2012 erhielten wir trotz der Krise mehrere Großaufträge für Werksmodernisierungen aus Spanien und Frankreich.

Weltweit ist die Anzahl der Automobilhersteller begrenzt. Daher haben wir relativ wenige Großkunden, was zu Abhängigkeitsrisiken führen kann. Auf den Preisdruck in unseren Märkten reagieren wir mit unterschiedlichen Maßnahmen:

- **Stückkostensenkung:** Wir entwickeln gezielt Produkte, die bei Kunden die Stückkosten in der Fertigung senken. So können wir den Blick unserer Kunden von den reinen Investitionskosten auf die langfristigen Gesamtkostenvorteile

lenken, die eine höherpreisige Anlage gegenüber einer günstigeren, aber weniger leistungsfähigen Lösung bietet.

- Design to Budget: Auf Basis einer Grobspezifikation und eines Zielbudgets planen wir Anlagen, die sowohl den Budgetvorstellungen des Kunden als auch unseren Margenansprüchen gerecht werden.
- Lokalisierung: Für die Emerging Markets entwickeln wir lokale Basisprodukte, die an die Bedürfnisse und das Preisgefüge vor Ort angepasst sind. Dadurch sind wir auch bei geringen Investitionsbudgets wettbewerbsfähig.
- Kostenoptimierung: Wir passen unsere Kosten permanent an die erzielbaren Preise und das Umsatzvolumen an. Die wichtigste Rolle spielt die Optimierung der Beschaffungskosten, aber auch Personal- und Sachkosten werden regelmäßig überprüft.

Das Risiko von Forderungsausfällen beurteilen wir als relativ gering. In der Regel erhalten wir hohe Anzahlungen von Kunden. Höhere Forderungen bestehen vor allem gegenüber Automobilherstellern mit guter Ertrags- und Liquiditätssituation. Zudem haben sich die Ratings vieler Produzenten nach der Krise von 2008/2009 wieder verbessert, die Mehrzahl der Hersteller besitzt ein Investment-Grade-Rating. Bei Kunden ohne Investment-Grade-Rating überwachen wir die Zahlungseingänge genau.

In den letzten Jahren verlagert sich Schritt für Schritt unser Geschäftsschwerpunkt auf die Emerging Markets. Damit sind spezielle Risiken verbunden. In den Emerging Markets können kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu Nachteilen führen. In einigen Schwellenländern, zum Beispiel China und Indien, ist die Personalfuktuation relativ hoch. Um leistungsfähige Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften zu halten, betreiben wir eine intensive Personalentwicklung, bieten Karrieremöglichkeiten, attraktive Vergütungen und Sozialleistungen und pflegen eine gemeinschaftliche Unternehmenskultur. Auch unser Status als Marktführer fördert Identifikation und Loyalität der Mitarbeiter.

Die Risiken hinsichtlich Produkt- und Markenpiraterie erachten wir auch in den Emerging Markets als beherrschbar. Unsere Kernprodukte werden ausschließlich in Deutschland entwickelt und erfordern so viel Prozess-Know-how, Erfahrung und Spezialwissen, dass sie kaum ohne Qualitätsverluste kopierbar sind. Darüber hinaus setzen wir auf Patente und langfristige Service-Verträge, die den Austausch von Komponenten gegen verbesserte Originalprodukte vorsehen. Zum Schutz unseres

Geschäfts trägt auch bei, dass viele unsere Produkte qualitätsentscheidend sind und die Kunden keine Risiken durch den Einsatz minderwertiger Kopien eingehen wollen.

In den Emerging Markets müssen wir uns gegen Anbieter mit lokalen Kostenstrukturen durchsetzen. Hierbei setzen wir auf eine Kombination aus Technologie- und Kostenführerschaft. Unseren technischen Vorsprung erhalten wir durch kontinuierliche Produktinnovation. Die Kosten passen wir durch lokale Produktentwicklung (Local Design) und lokale Wertschöpfung an das Marktniveau an.

Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder, zum Beispiel Klebtechnik und Energieeffizienztechnik, können wir Kundenanforderungen, Ressourceneinsatz oder die Nachfrage- und Wettbewerbssituation falsch einschätzen. Dieses Risiko stufen wir als beherrschbar ein: Wir erschließen Bereiche, die an unser Kerngeschäft angrenzen und führen im Vorfeld Analysen durch. Akquisitionen erfolgen erst, wenn belastbare Due-Diligence-Ergebnisse und Integrationspläne vorliegen.

Die Energieeffizienztechnik ist ein junger Markt in der Formierungsphase. Vor diesem Hintergrund bestehen Unsicherheiten über die zukünftige Wettbewerbs- und Nachfragestruktur und das Durchsetzungspotenzial unterschiedlicher Technologiearten in der Energieeffizienz.

Der strategische Ausbau des Geschäfts mit Flugzeugproduktionstechnik ist mit spezifischen Risiken verbunden. Die Investitionszyklen sind länger als in der Automobilindustrie, es werden weniger Einzelprojekte vergeben und die Kundenanzahl ist geringer. Um unsere Marktbasis zu erweitern, haben wir zahlreiche Neukunden erschlossen. Da die Flugzeugentwicklung ein langwieriger und komplexer Prozess ist, kann es besonders bei Großprojekten auch nach der Auftragsvergabe zu technischen Änderungen kommen. Diesem Risiko begegnen wir mit einem systematischen Change- und Claim-Management.

Die Risiken im Beschaffungsbereich, der aufgrund unseres hohen Einkaufsvolumens besonders wichtig ist, haben sich im Lauf des Jahres 2012 reduziert. Wir sehen wieder eine höhere Verfügbarkeit bei Lieferanten, Vorprodukten, Zulieferteilen und externen Fertigungskapazitäten. Dies resultiert aus der Verbreiterung unseres Lieferantensamms in den Emerging Markets, aber auch aus der konjunkturellen Abkühlung. Auch das Preissteigerungsrisiko ist gesunken, während das Insolvenzrisiko auf der Lieferantenseite nach wie vor keine größere Rolle spielt.

Verfügbarkeits- und Preisrisiken in der Beschaffung begegnen wir durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten, die Bündelung von Einkaufsvolumina und ein Materialplanungssystem. Da wir über eine breite Lieferantenbasis verfügen, sind wir nicht von einzelnen Unternehmen abhängig. Rahmenverträge über größere Volumina werden nur mit Vorzugslieferanten guter Bonität vereinbart.

In den Emerging Markets lässt sich nicht ausschließen, dass einzelne Lieferanten unsere Qualitäts- und Terminanforderungen nicht erfüllen. Daher überprüfen wir bei kritischen Lieferanten regelmäßig den Auftragsfortschritt. Um unser geistiges Eigentum zu schützen, geben wir in den Emerging Markets keine anspruchsvollen Konstruktionen an Auftragsfertiger.

Bei den Währungsrisiken sind zum einen Transaktionsrisiken relevant, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können. Bei Projekten mit Fremdwährungsrisiken sichern wir bei Auftragseingang den Umsatzanteil ab, der über die Kosten in lokaler Währung hinausgeht. Translationsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als geschäftsüblich und verhältnismäßig gering ein.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen besteht das Risiko, dass bei ungünstiger Geschäftsentwicklung Abschreibungen erforderlich sind.

Unser bedeutendstes rechtliches Risiko ist die Folgeschädenhaftung, die nicht in allen Verträgen vertraglich ausgeschlossen werden kann sowie die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen. Zudem können Konventionalstrafen fällig werden, sofern wir Termine oder andere vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten. Bevor wir vertragliche Zusagen abgeben, etwa zur Verfügbarkeit einer Anlage, werden mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen sorgfältig geprüft. Ansprüche, die wir nicht erfüllen können, schließen wir aus. Auch Patentstreitigkeiten können in unserem Geschäft auftreten. Derzeit sind wir keinen außergewöhnlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Gesamtrisikosituation

Infolge des stark gestiegenen Geschäftsvolumens hat sich unser Risikopotenzial seit Ende 2011 erhöht. Zum Beispiel bedeutet ein hohes Geschäftsvolumen, dass mehr Großprojekte parallel und bei hoher Auslastung abgewickelt werden, wodurch es zu Kapazitätsengpässen und Verzögerungen kommen kann. Dem wirken wir durch zusätzliche Mitarbeiter, die Nutzung unseres flexiblen Zeitmodells und eine effektive

konzernweite Kapazitätssteuerung entgegen. Aus heutiger Sicht beurteilen wir die Gesamtrisikosituation des Unternehmens als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken eine nachhaltige Schwächung unserer Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bewirken könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nicht in Sicht.

Chancen

Die zentrale Rolle im Chancenmanagement bei Dürr spielen die Geschäftsbereiche. Sie sammeln über die Konzerngesellschaften Marktinformationen und tauschen sich mit Kunden, Lieferanten, Partnern und Marktbeobachtern über neue Anforderungen und Trends aus. Diese Informationen werden zu Chancen-Komplexen verdichtet, bewertet und fließen letztendlich in die jeweiligen Strategien der Geschäftsbereiche ein. Zudem werden Budgetziele definiert und Finanzierungsmittel zugewiesen.

Neue Geschäftschancen für Dürr gehen oft auf Produkt- und Prozessinnovationen der Automobilindustrie zurück. Daher stehen wir in engem Kontakt mit unseren Kunden, um rechtzeitig in deren Innovationsprozesse eingebunden zu werden. Ein gutes Beispiel ist der Automobilleichtbau: Hier haben wir den Trend zum Einsatz neuer Materialien (zum Beispiel Kunststoffe, Glas- und Carbonfasern) frühzeitig erkannt und in der Klebetechnik ein entsprechendes Produktspektrum zum Fügen der neuen Werkstoffe aufgebaut.

Die Chancenidentifikation auf Ebene der Geschäftsbereiche ist ein kontinuierlicher Prozess, der von den Geschäftsfeldleitern in den Geschäftsbereichen vorangetrieben wird. Eine wichtige Rolle kommt auch den FuE-Abteilungen zu. Sie untersuchen neue Möglichkeiten und Effizienzpotenziale in der Produktionstechnik und prüfen, welchen Beitrag Dürr leisten kann. Bei Chancen mit erheblicher strategischer Bedeutung bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse, Organisationsaufbau und – gegebenenfalls – Akquisitionsprozesse.

Ein weiterer Bestandteil des Chancenmanagements ist die Kooperation mit Hochschulen und Forschungsinstituten. Hier wird geprüft, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse in unsere Produkte einfließen können. Zudem verfolgen wir aufmerksam, ob rechtliche Regelungen, zum Beispiel im Emissionsschutz, Bedarf an neuen Produktionstechnologien nach sich ziehen. Neben produktbezogenen Chancen

bewerten wir auch Potenziale, die sich in einzelnen Regionen, mit bestimmten Kunden oder durch neue Geschäftsmodelle ergeben. Auch Chancen durch Prozessoptimierungen werden analysiert.

Strategische Chancen

- **Zukunftsmarkt Südostasien:** In Südostasien – einem der wichtigsten Zukunftsmärkte der Automobilindustrie – bauen wir unsere Stellung systematisch aus. Die 10%-Beteiligung an dem japanischen Lackieranlagenbauer Parker Engineering verschafft uns besseren Zugang zur japanischen Automobilindustrie, die in Südostasien dominiert. Im Februar 2012 haben wir in Thailand eine Landesgesellschaft gegründet, über die wir die Markterschließung vorantreiben.
- **Neue Geschäftsfelder:** Um zusätzliche Marktchancen im Kerngeschäft zu erschließen, haben wir seit dem Jahr 2009 verschiedene Akquisitionen in zukunftssträchtigen Nischen vorgenommen. Dazu zählt beispielsweise die Klebetechnik. In der Energieeffizienztechnik bauen wir – ebenfalls mithilfe von Technologieakquisitionen – ein Produktportfolio für die Rückgewinnung von Wärme und Abwärme auf. In allen Fällen nutzen wir unser weltweites Netzwerk, um international zu expandieren.
- **Nachhaltige Produktion:** Energiepreise und Umweltstandards werden weltweit weiter steigen. Infolgedessen nimmt der Bedarf an nachhaltigen und energiesparenden Produktionsprozessen zu. Dieser Trend prägt das Geschäft in allen Teilen des Konzerns und löst umfangreiche Investitionen aus.
- **Wachstum in den Emerging Markets:** Das Produktionswachstum der Automobilindustrie eröffnet uns weiterhin gute Wachstumschancen. Für die Jahre 2013 bis 2016 erwarten Experten eine Produktionszunahme von 16 Millionen Einheiten weltweit. Voraussichtlich drei Viertel davon dürften auf die Emerging Markets entfallen, wo wir stark vertreten sind. In China, dem größten Automobilmarkt der Welt, wird die Light-Vehicle-Produktion bis 2016 um durchschnittlich 10% pro Jahr zunehmen und rund 25 Mio. Einheiten erreichen. Vor diesem Hintergrund haben wir die Belegschaften unserer Tochtergesellschaften in den Emerging Markets erweitert und investieren in den Ausbau unserer Standort-Infrastruktur.
- **Zusätzliches Potenzial im Service-Geschäft:** Im Service bestehen gute Chancen, um das Geschäft weiter auszubauen. Durch die zahlreichen Neuanlagen, die wir in den vergangenen Jahren geliefert haben, hat sich

unsere installierte Basis vergrößert. Entsprechend wird der Bedarf an Ersatzteilen, Anlagenmodernisierungen und anderen Service-Leistungen zukünftig steigen. Mit einem dichten Netz an Service-Stützpunkten und neuen Service-Produkten erschließen wir dieses Potenzial.

- Aufstrebende Hersteller in der Automobilindustrie: Automobilhersteller aus China und anderen Emerging Markets wollen nicht nur in ihren Heimatmärkten, sondern auch auf dem Weltmarkt expandieren. Dafür benötigen sie weitere Fertigungskapazitäten und moderne Produktionstechnologien.

Chancen in den Geschäftsbereichen

- Paint and Final Assembly Systems sieht weitere Kostensenkungspotenziale durch die Fortsetzung des Lokalisierungskurses in den Emerging Markets. Die große installierte Basis bietet gute Chancen zum Ausbau des Servicegeschäfts. Regional bieten sich vor allem in Südostasien und den USA zusätzliche Wachstumschancen.
- Aircraft and Technology Systems verfügt durch seine verbreiterte Kundenbasis über zusätzliches Geschäftspotenzial. Emerging Markets wie China und Russland bieten Chancen, da lokale Flugzeughersteller auf den Weltmarkt drängen und dafür moderne Produktionstechnik benötigen. Neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen auch durch die fortschreitende Automatisierung und den Einsatz von Carbonfaserverbundwerkstoffen (CFK) in der Flugzeugproduktion.
- Application Technology sieht Marktchancen durch die Vollautomatisierung des Lackierprozesses, insbesondere der Fahrzeuginnenlackierung. Weitere Potenziale bietet die fortschreitende Substituierung älterer Lackiermaschinen durch flexiblere Roboter. Derzeit arbeitet noch knapp die Hälfte der in der Automobillackierung eingesetzten Dürr-Zerstäuber auf Basis von Portallackiermaschinen. Wachstumsmöglichkeiten bestehen auch bei der Kunststofflackiertechnik für den chinesischen Markt und im Geschäft mit japanischen Automobilherstellern. Außerhalb der Lackapplikationstechnik wird Application Technology seinen Expansionskurs in der Sealing-Technik und im neu erschlossenen Geschäftsfeld Klebetechnik fortsetzen.
- Clean Technology Systems sieht gute Chancen, das Geschäft mit Abluftreinigungstechnik für Chemie- und Pharmaunternehmen weiter auszubauen. Dies gilt vor allem für Länder mit zunehmender umweltrechtlicher Regulierung, beispielsweise China, Indien, Mexiko, Brasilien und die arabischen Staaten.

Aussichtsreich ist auch das neue Geschäftsfeld Ventilation Air Methane (VAM-RTO), indem wir Anlagen zur Verbrennung klimaschädlichen Methangases aus der Abluft von Kohleminen anbieten. Erhebliches Potenzial bietet auch die Energieeffizienztechnik, wo wir mit dem Aufbau eines breiten Produktportfolios zur Wärmerückgewinnung die Grundlage für zukünftiges Wachstum schaffen.

VIII. Prognosebericht

Konjunktur und Branchenumfeld

Weiteres Wachstum in den Emerging Markets

Konjunkturforscher erwarten, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2013 mit 3,1% etwas stärker wächst als 2012. Da Westeuropa weiter unter der Schuldenkrise leidet, ist in der Eurozone mit einem abermaligen BIP-Rückgang zu rechnen. In den Emerging Markets wird für 2013 ein BIP-Zuwachs von 5,5% prognostiziert, nachdem das Wachstum 2012 mit 4,7% etwas ruhiger ausfiel. In China dürfte die Wirtschaftsleistung 2013 und 2014 jeweils wieder um mehr als 8% zunehmen, zumal die neue Regierung Maßnahmen zur Belebung der Binnennachfrage plant. In den USA ist nach der Fiskaleinigung mit einer relativ stabilen Konjunktorentwicklung zu rechnen. Die japanische Wirtschaft dürfte vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung auch weiterhin nur moderat wachsen.

Für 2014 ist bei anziehender Konjunktur ein weltwirtschaftliches Wachstum von rund 4% zu erwarten. Ausschlaggebend dafür dürfte vor allem die Dynamik in den Emerging Markets sein, auch von der Belebung in den USA dürften positive Impulse ausgehen.

Wachstumsprognose Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2014	2013
Welt	3,9	3,1
Eurozone	1,1	-0,3
USA	2,9	1,9
China	8,9	8,2
Indien	7,1	6,8
Brasilien	4,2	3,5
Japan	0,3	0,2

Quelle: Deutsche Bank 12/2012

Automobilproduktion: Stetiger Aufwärtstrend

PriceWaterhouseCoopers (PwC) zufolge wird die globale Automobilproduktion im Jahr 2013 um 5,1% und damit deutlich stärker als die Weltwirtschaft wachsen. 2014 dürfte das Produktionsvolumen, so die Prognose, um 7% auf 89 Mio. Einheiten steigen. In beiden Jahren ist in China mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen. Die US-Produktion dürfte 2013 um rund 5% zulegen, nachdem sie 2012 mit knapp 19% überraschend stark zulegte. In Westeuropa wird die Automobilfertigung nach dem Einbruch von 2012 nur noch leicht sinken, für 2014 ist basisbedingt mit Zuwächsen zu rechnen. Vieles spricht dafür, dass die Wachstumsunterschiede zwischen den Emerging Markets und den etablierten Automobilmärkten langfristig Bestand haben und sich die Gewichte weiter in Richtung der Emerging Markets verschieben werden.

Flugzeugindustrie ebenfalls im Steigflug

Die International Air Transport Association (IATA) erwartet, dass die Passagierzahlen in der Luftfahrt bis 2016 um durchschnittlich 5% zunehmen, während das Transportaufkommen jährlich um 3% zulegen soll. Trotz steigenden Margendrucks dürften viele Fluglinien angesichts ihrer hohen Auslastung weiter in neue Maschinen investieren, zumal in der Krise 2008/2009 zahlreiche Anschaffungen zurückgestellt wurden. Die Investitionen der Airlines dürften etwa parallel zum Passagier- und Transportaufkommen steigen.

Wir gehen für 2013 und 2014 von einem steigenden Geschäftsvolumen im Aircraft-Bereich aus. Zentrale Investitionsmotive der Flugzeughersteller sind Effizienzsteigerungen, die termingerechte Einführung neuer Modelle und die Reduktion des Kerosinverbrauchs. Hinzu kommen die Globalisierung der Produktion und der Einsatz neuer Werkstoffe wie Carbonfaser.

Umsatzschwerpunkt weiterhin auf Automobilgeschäft

Auch zukünftig wird die Automobilindustrie unser mit Abstand wichtigster Absatzmarkt bleiben. Langfristig werden andere Kundengruppen, zum Beispiel die Flugzeugbauer und die allgemeine Industrie, an Bedeutung gewinnen. Auch das Geschäft mit Umwelttechnik und energieeffizienten Technologien werden wir stark ausbauen.

Beschaffung

Der Materialaufwand wird voraussichtlich im Verhältnis zur Gesamtleistung stabil bleiben oder sogar leicht zurückgehen, da wir unsere Eigenleistung durch die zusätz-

lichen Personal- und Fertigungskapazitäten erhöhen und den Outsourcing-Aufwand entsprechend senken werden. Um Preisvorteile zu nutzen, werden wir verstärkt Beschaffungsmärkte in Osteuropa und Asien nutzen.

Produktion

Die Fertigung in Ochtrup geht mit hohem Auftragsbestand im Bereich Trockner-Modulbau sowie im Ventilatoren- und Wärmetauscherbau in das erste Halbjahr 2013. Am Fertigungsstandort in Zistersdorf ist die Auslastung ebenfalls bis über das Ende des ersten Halbjahres 2013 durch TAR-, RoDip- und EcoDryScrubber-Aufträge gewährleistet. Gleiches gilt auch für die Schaltschrankfertigung und Fördertechnik-Vormontage in Polen. Die Prognosen für die zweite Jahreshälfte 2013 sind aufgrund des immer noch positiven Investitionsverhaltens der Automobilhersteller sowie der weiterhin hohen Nachfrage für Umbauaktivitäten positiv.

Im Werk Wyhlen ist die Auslastung ab dem 2. Quartal 2013 bis weit in 2014 durch die Fertigung und Montage von Anlagen für den Großauftrag MS-21 Irkut gesichert. Zusätzlich konnten im 4. Quartal weitere Aufträge im Bereich Flugzeugmontage sowie im Servicegeschäft gewonnen werden, die neben dem vorhandenen Auftragsbestand das Werk in 2013 komplett auslasten werden.

Die Roboterontage in Bietigheim-Bissingen ist schon heute bis in das 2. Halbjahr 2013 durch Aufträge im Bestand ausgelastet. Auch das Werk Bernried geht mit einem guten Auftragsbestand in das neue Jahr.

Mitarbeiter

Aufgrund des hohen Auftragsvolumens und Kapazitätsauslastung erwarten wir für 2013 einen weiteren Anstieg der Mitarbeiterzahl. Für das Folgejahr 2014 rechnen wir mit einem gleichbleibenden Mitarbeiterniveau.

Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis

Trotz der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit beurteilen wir unsere Geschäftsperspektiven für 2013 und 2014 positiv. Die Ausgaben der Automobilhersteller für neue Werke sollten sich aufgrund der insgesamt günstigen Absatzprognosen auf hohem

Niveau verstetigen. Mit Blick auf die Altersstruktur der bestehenden Werke werden die Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen voraussichtlich steigen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für die nächsten beiden Jahre hohe Investitionen der Automobilhersteller, wenngleich sie das Spitzenniveau der Vorjahre nicht erreichen dürften.

Dank unserer starken Position in den Emerging Markets dürften wir dort auch weiterhin überdurchschnittlich von der hohen Marktdynamik profitieren. Die Bedeutung Westeuropas wird weiter nachlassen, während der amerikanische Markt wieder mehr ins Gewicht fallen sollte.

Der Auftragseingang dürfte sich nach den beiden überaus starken Vorjahren etwas abschwächen. Bei Umsatz und Ergebnis erwarten wir einen weiteren Anstieg. Dafür sprechen der gute Auftragsbestand, unsere hohe Auslastung sowie der zu erwartende höhere Serviceanteil. Das Betriebsergebnis sollte auch zunehmend von den besseren Margen der in den letzten beiden Jahren erhaltenen Aufträge profitieren.

Cashflow

Wir erwarten für 2013, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in etwa das Niveau von 2012 erreicht. Das hohe Projektvolumen zieht zwar bei fortschreitender Auftragsabwicklung einen erhöhten Nettofinanzbedarf nach sich, was den Cashflow tendenziell belasten wird. Allerdings steuern wir durch ein straffes Net Working Capital Management entgegen. Auch sollte sich das Nettoumlaufvermögen nach der starken geschäftsbedingten Ausweitung wieder normalisieren.

Investitionen

Die Planung für die nächsten beiden Jahre sieht moderat ansteigende Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor und umfasst überwiegend Ersatzbeschaffungen und Erweiterungsinvestitionen zur Anpassung der Kapazitäten an das gestiegene Geschäftsvolumen. Für 2013 und 2014 planen wir weitere Technologieakquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken und die Energieeffizienz-Aktivitäten von Clean Technology Systems auszubauen.

IX. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unseren Innovationskurs weiter intensiviert. Wir verwenden einen Großteil unserer FuE-Mittel für die Entwicklung neuer Lösungen. Zu den Schwerpunkten im Geschäftsjahr 2012 gehörten die Energieeffizienz-, Lackierkabinen-, Roboter- und Zerstäubertechnik. Die restlichen Mittel fließen in die Pflege und Modularisierung vorhandener Produkte. Die Steuerung der einzelnen FuE-Projekte liegt bei den jeweiligen Geschäftsbereichen. Neben den FuE-Abteilungen sind auch Vertrieb, Engineering und Beschaffung eng eingebunden. Das gewährleistet, dass Kundenbedürfnisse und konstruktive Anforderungen genau berücksichtigt werden und die erforderlichen Lieferanten und Produktionsstrukturen zur Verfügung stehen.

Wir kooperieren mit verschiedenen wissenschaftlichen Stellen und externen Entwicklungspartnern. Enge Verbindungen bestehen auch zu den Universitäten sowie zu mehreren Fraunhofer-Instituten in Deutschland.

Im Jahr 2012 haben wir diverse Neuentwicklungen abgeschlossen und auf Messen und Fachkonferenzen vorgestellt. Die mit Abstand wichtigste Innovationsschau war unsere Hausmesse Open House, die im Mai auf dem Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen stattfand. Dort präsentierten wir 13 Innovationen und empfingen über 800 Besucher aus 29 Ländern.

Paint and Final Assembly Systems

Eine wichtige Innovation des Geschäftsjahres 2012 ist das kompakte Lackierkabinenkonzept EcoReBooth. Das System basiert auf der energiesparenden EcoDryScrubber-Technologie, mit der überschüssige Nasslackpartikel energiesparend aus der Lackierkabine ausgetragen werden. Anders als herkömmliche Lackierkabinen ist die EcoReBooth nicht mehr an eine zentrale Umluftanlage angeschlossen, sondern verfügt über ein eigenes Umluftsystem. Daher kann jede EcoReBooth-Kabine autark betrieben werden; zudem verringert sich der Platzbedarf in der Lackiererei.

Im Bereich Fördertechnik haben wir unsere FASmotion-Produktreihe weiterentwickelt. Dabei handelt es sich um mobile Carrier-Systeme mit individuellem Antrieb, die zum Beispiel Automobilkarosserien oder Flugzeugturbinen in der Produktion transportieren. Durch eine optimierte Steuerungsplattform lassen sich die FASmotion-Carrier nun noch besser an die spezifischen Anforderungen verschiedener Einsatzbereiche anpassen.

Application Technology

In der Lackapplikationstechnik haben wir die zweite Generation des Farbwechslers EcoLCC präsentiert. Wie sein Vorgänger ist er auf dem Arm des Lackierroboters platziert und kann in Sekundenschnelle zwischen bis zu 36 Farben wechseln, wobei pro Farbwechsel nur minimale Lackverluste von rund 10 bis 15 Milliliter anfallen. Allerdings arbeitet der EcoLCC2 mit deutlich kleineren Farbventilen, dadurch ist er kompakter und lässt sich flexibler auf dem Roboterarm anbringen. Der sogenannte Andockschlitten, der das gewünschte Farbventil mit dem zum Zerstäuber führenden Farbkanal verbindet, wird mit einem Servomotor betrieben. Das spart zusätzlichen Platz und sorgt für ein präziseres Andocken. Die Kompaktbauweise reduziert das Gewicht des EcoLCC 2, wodurch sich die Roboterleistung erhöht. Zudem lässt sich der EcoLCC 2 einfacher warten als sein Vorgänger.

Für den Einsatz in Sealing-Prozessen, zum Beispiel Schweißnahtversiegelung, Unterbodenschutz und Dämmmattenspritzen, hat Application Technology die EcoGun Sealing IDS auf den Markt gebracht. Das kompakte System vereint den Dosierer und den Applikator, mit dem der Dichtstoff aufgetragen wird, in einer Baugruppe. Neben der flexiblen Einsetzbarkeit zählen niedriges Gewicht und geringer Wartungsaufwand zu den wichtigsten Vorteilen der EcoGun Sealing IDS.

Clean Technology Systems

Eine ebenso umweltfreundliche wie energieeffiziente Innovation haben wir in der Abluftreinigungstechnik vorgestellt. Mit dem Anlagentyp VAM-RTO lässt sich die Grubenabluft aus Steinkohlebergwerken effektiv von extrem klimaschädlichem Methangas befreien. Im VAM-RTO-Prozess (VAM: Ventilation Air Methane) wird das Methan, das beim Abbau aus den Flözen austritt, bei rund 1.000°C verbrannt. Bei Ankoppelung einer Dampfturbine lässt sich aus der Prozesswärme Strom für den Minenbetrieb oder die Einspeisung in das Stromnetz erzeugen. In vielen Ländern können die Betreiber darüber hinaus Erträge aus Emissionszertifikaten erzielen.

Im Bereich Energieeffizienztechnik haben wir neue Anwendungen für unsere Technologien zur Stromerzeugung aus Wärmeenergie entwickelt. Das Organic-Rankine-Cycle-Verfahren (ORC), das Strom aus Abwärme gewinnt, lässt sich nun auch im Kraft-Wärme-Kopplungsbetrieb (KWK) einsetzen. Unsere dafür entwickelte Hochtemperatur-ORC-Anlage gibt nach dem Verstromungsprozess Restwärme mit bis zu 90°C ab, die zum Beispiel in Trocknungsprozessen oder in Nahwärmenetzen genutzt werden kann.

Ein neuer Einsatzbereich für die Mikrogasturbinentechnik ist die Versorgung von Bürogebäuden mit Strom, Wärme und Kälte. Außerdem haben wir das Verfahren für den Einsatz in Gewächshäusern nutzbar gemacht, wo neben Wärme und Strom auch CO₂ zur Düngung benötigt wird. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die Nutzung von Schwachgasen, wie sie beispielsweise in Biomasseanlagen vorkommen, als Brennstoff für die Mikrogasturbine.

Aircraft and Technology Systems

In der Flugzeugproduktionstechnik haben wir unsere Kompetenz für das Handling von Bauteilen aus Kohlefaser (CFK) unterstrichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Montagevorrichtungen aus Stahl und die darin gelagerten CFK-Bauteile bei Temperaturschwankungen unterschiedlich stark ausdehnen. Um dies zu verhindern, werden die Produktionshallen üblicherweise klimatisiert, was jedoch energieaufwendig und teuer ist. Unsere Lösung EcoJig-TC ist einfacher und arbeitet mit der sogenannten Temperaturkompensation: An bestimmten Stellen setzen wir CFK-Elemente in die Stahlvorrichtungen ein. Sie bewirken, dass sich die Vorrichtung genauso ausdehnt wie das in ihr gelagerte CFK-Bauteil.

Um Flugzeugbauteile, zum Beispiel Rumpfsegmente oder Leitwerkkomponenten, passgenau zusammenfügen zu können, müssen diese vorher exakt zueinander positioniert werden. Hierzu vermisst ein Lasertracker zunächst die Bauteile in der Montagestation. Eine Software wertet die Messdaten aus und leitet sie an das Anlagenbediensystem weiter. Für diesen Übermittlungsvorgang haben wir die neue Schnittstellen-Software EcoMVI entwickelt. Sie beschleunigt den Montageprozess deutlich, vereinfacht die Kontrolle der Messabläufe und trägt durch die Protokollierung und Archivierung der Messergebnisse zur Qualitätssicherung bei.


X. Ausblick

Trotz aller Herausforderungen überwiegen beim Blick in die Zukunft die Chancen. Die schwache Konjunktur in Westeuropa können wir durch das starke Geschäft in den Emerging Markets kompensieren. China als größter Markt wird voraussichtlich weiter kontinuierlich wachsen, in Brasilien plant die Automobilindustrie hohe Investitionen. In Nordamerika profitieren wir von den erfreulich gestiegenen Pkw-Absatzzahlen. Auch im Servicegeschäft stehen die Zeichen auf Wachstum. Die zahlreichen Anlagen und Maschinen, die wir installieren, werden zeitversetzt die Nachfrage nach Ersatzteilen und Serviceleistungen stimulieren. Darüber hinaus werden alte Installationen zunehmend modernisiert. In den kommenden Jahren erwarten wir daher eine weiterhin positive Entwicklung des Unternehmens, sofern die konjunkturellen Prognosen der Ökonomen in dem gemachten Umfang eintreffen.

Stuttgart, 8. Februar 2013

Dürr Systems GmbH

Die Geschäftsführung



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.